AZ 5200 Brugg • Nr. 45 – 11. November 2021

Aktuelles lesen Sie auch im
e-journal
Ihre Region online

effinger medien
viel mehr als Druck.
Ein Mitglied der SCHELLENBERGGRUPPE

General-Anzeiger

Die Regionalzeitung für den Bezirk Brugg und angrenzende Gemeinden

BRUGGER TAXI
056 441 33 33
24h - für Sie da
Jetzt Taxi bestellen …
115372 GA

DAS SUCHEN HAT EIN ENDE.
SEIT ÜBER 35 JAHREN.
wernli-immo.ch
wernli immobilien
115107 GA

GANZHEITLICH GESUND WOHNEN UND SCHLAFEN
form+wohnen
holistic interior design
www.form-wohnen.ch | 056 200 93 00
115162 RSK

Ein Mann mit Schoggiseite

Die Vorweihnachtszeit steht vor der Tür, und Jürg Binder hat alle Hände voll zu tun. Sein Laden in Mönthal ist schön weihnachtlich dekoriert, und viele süsse Geschenkideen sind zu finden. Besonders beliebt: die Holzkistli mit Bruchschoggi oder Truffes. Angefangen mit dem SchoggiEgge haben Sandra und Jürg Binder, als ihr Catering-Unternehmen wegen des Lockdowns ausgebremst wurde. Neben dem Laden hat Jürg Binder bereits acht Aussenstände, und er plant, den Laden nächstes Jahr zu vergrössern. Neben der Verkaufs- und Produktionsfläche wird er auch die Bistro-Ecke ausbauen. **Seite 13** BILD: CL

DIESE WOCHE

PREMIERE Im September nächsten Jahres soll die «Stifti 22» über die Bühne gehen – eine Berufsschau für zukünftige Lernende. **Seite 5**

SEGNUNG Auf dem Friedhof Windisch, dem auch Habsburg, Hausen und Mülligen zugehören, wurde ein Grabfeld eingeweiht. **Seite 11**

INITIATIVE Weinbergpfirsiche und ihre schönen Blüten setzen künftig neue Farbtupfer in die Remiger Rebberge. **Seite 15**

ZITAT DER WOCHE

«Vater meinte, ich solle einen rechten Beruf lernen, bevor ich Musiker werde.»

Romano Chiecchi (82) beendet seine Arbeit als Messerschmied. **Seite 3**

GENERAL-ANZEIGER
Effingermedien AG I Verlag
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

ES WEIHNACHTET
mit unseren Wichteln.
OFFENER SONNTAG: 14. November 11.00 bis 16.00 Uhr
WEIHNACHTS-MARKT
Im Gartencenter Lengnau finden Sie alles für einen festlichen Advent: Christbäume, Weihnachtschmuck, Kerzen in allen Grössen und Formen, einzigartige Adventskränze und frische Christrosen. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich inspirieren!
Am Samstag **13. November von 13.30 bis 15.30 Uhr** und am Sonntag **14. November** gibt es für Kinder Kerzen ziehen.
Gartencenter Gartenbau Lengnau
gclengnau.ch
117765 RSK

LUPFIG: Mitgliederversammlung des Vereins Perspective.ch im «Ochsen»

Politprominenz im Eigenamt

Nach 28 Jahren tritt Otto H. Suhner als Präsident von Perspective.ch zurück. Zu seinen Ehren reiste auch alt Bundesrat Christoph Blocher an.

Christoph Blocher, Otto H. Suhner, Stefanie Heimgartner, Markus Letsch BILD: SHA

Anlässlich seiner Mitgliederversammlung hat sich der Vorstand des Forums für Weltoffenheit und Souveränität – Perspective.ch – neu konstituiert. Reto Caprez folgt auf den zurücktretenden Präsidenten Otto H. Suhner, der den Verein mit 332 Mitgliedern während fast drei Jahrzehnten erfolgreich geführt hat. Als hochkarätige Politgäste schritten auch FDP-Präsident Thierry Burkart und sein Ständeratskollege Hansjörg Knecht an das Rednerpult. Beide forderten gute Beziehungen zur EU, aber keinesfalls auf Kosten der Schweizer Souveränität. Wichtiges Thema war auch die Sicherheit der Stromversorgung. **Seite 7**

SCHENKENBERGERTAL

Duell ums «Kantonale»

Das nächste Aargauer Kantonalturnfest findet im Juni 2022 in Wettingen statt. Aber wo wird der «Prestigeanlass» des Aargauer Turnverbands (ATV) 2028 über die Bühne gehen? Das entscheiden die 200 Delegierten aus dem ganzen Kanton am kommenden Samstag an ihrer Versammlung in Mellingen. Zur Auswahl stehen – und das ist ein Novum in der Verbandsgeschichte – zwei Austragungsorte: nämlich das Schenkenbergertal und das Fricktaler Dorf Stein. Das Anfang September eingereichte Bewerbungsdossier aus dem Schenkenbergertal zeigt das Gemeinschaftswerk auf. Für das grosse Ziel ziehen die sechs Talvereine STV Auenstein, STV Oberflachs, TV Schinznach-Dorf, STV Thalheim, STV Veltheim und TV Villnachern an einem Strang. Ihre Vision für das Aargauer Kantonalturnfests 2028 ist es, eine unvergessliche Turnfestatmosphäre im Schenkenbergertal zu schaffen. **Seite 7**

ALL-IN FÜR IHR BUSINESS
FORD BUSINESS WEEKS
PROFITIEREN SIE BIS ENDE NOVEMBER VON TOP-ANGEBOTEN.
Ford
Küng Automobile
Gebenstorf | Wettingen | kueng-automobile.ch
Auto-Center Küng AG
Landstrasse 148, 5430 Wettingen, Tel. 056 426 26 36
admin.ac@kueng-automobile.ch, www.kueng-automobile.ch
117769 RSK

BAUGESUCHE

Birr

117788 GA

Bauherrschaft: [redacted]

Projektverfasser: Heizteam Savaris AG, Eggerstrasse 6, 5200 Brugg

Bauprojekt: Ersatz der bestehenden Gasheizung durch eine aussen aufgestellte Luft/Wasser-Wärmepumpe, Parzelle Nr. 182, Adelmattstrasse 21, 5242 Birr

Die Pläne liegen vom **12. November bis zum 13. Dezember 2021** auf der Bauverwaltung Eigenamt zur Einsichtnahme öffentlich auf. Einwendungen gegen das Bauvorhaben sind während der Auflagefrist mit einem Antrag und dessen Begründung dem Gemeinderat einzureichen.

Birr, 9. November 2021 — Der Gemeinderat

Mülligen

Baugesuch

117770 GA

Bauherrschaft: Einwohnergemeinde Mülligen, Stockfeldstrasse 1, 5243 Mülligen

Planverfasser: Schatzmann AG Architekten FH, Bahnhofstrasse 28, 5242 Lupfig

Bauobjekt: Kindergartenprovisorium

Ortslage: Parzelle 136, Stockfeldstrasse 1

Auflage vom 12. November bis zum 13. Dezember 2021 auf der Gemeindekanzlei.

Einwendungen gegen das Bauvorhaben sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

5243 Mülligen, 4. Novembewr 2021 — Der Gemeinderat Mülligen

GEMEINDE RINIKEN

Baugesuch

117817 GA

Gesuchsteller, Grundeigentümer: [redacted]

Projektverfasser: Mons Solar AG, Gewerbestrasse 3, 9444 Diepoldsau

Bauvorhaben: Photovoltaikanlage

Standort: Parz. Nr. 247, Wolfligstrasse 18

Öffentliche Planauflage und Einwendungsfrist: Freitag, 12. November 2021, bis und mit Montag, 13. Dezember 2021

Allfällige Einwendungen gegen dieses Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeinderat Riniken, Gmeindhusplatz 3, 5223 Riniken, schriftlich – mit einem Antrag und einer Begründung – eingereicht werden.

5223 Riniken, 11. November 2021 — **Gemeinderat Riniken**

Gemeinde Lupfig

117787 GA

1. Bauherrschaft: [redacted]

Projektverfasser: Heizungsmacher AG, Wassergrabe 14, 6210 Sursee

Bauprojekt: Ersatz der bestehenden Ölheizung durch eine aussen aufgestellte Luft/Wasser-Wärmepumpe, Parzelle Nr. 2405, Zelgweg 218, 5246 Scherz

2. Bauherrschaft: evpass SA, Chemin de Maillefer 61, 1052 Le Mont-sur-Lausanne

Projektverfasser: AEW Energie AG, Schöneggstrasse 20, 5417 Untersiggenthal

Bauprojekt: DC Schnellladestation 66 kW, Parzelle Nr. 1163, Hauserstrasse, 5242 Lupfig

Zusatzbewilligung: Departement Bau, Verkehr und Umwelt

Die Pläne liegen vom **12. November bis zum 13. Dezember 2021** auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme öffentlich auf. Einwendungen gegen die Bauvorhaben sind während der Auflagefrist mit einem Antrag und dessen Begründung dem Gemeinderat einzureichen.

Lupfig, 9. November 2021 — Der Gemeinderat

WINDISCH

117784 GA

Baugesuch Nr.: 2021-0075

Bauherr: [redacted]

Grundeigentümer: [redacted]

Projektverfasser: Ecolution Engineering GmbH, Römerstrasse 34, 5400 Baden

Bauvorhaben: Erweiterung Gartenhaus/ Ersatz Autounterstand
Parzelle Nr. 2048, Gebäude Nr. 697
Scheuergasse 24, 5210 Windisch

Baugesuch Nr.: 2021-0080

Bauherr: [redacted]

Grundeigentümerin: [redacted]

Projektverfasser: [redacted]

Bauvorhaben: Beleuchtete Strassenreklame an Aussenfassade
Parzelle Nr. 2353 , Gebäude Nr. 196
Zürcherstr. 26, 5210 Windisch

Planauflage: vom 12. November bis zum 13. Dezember 2021 auf der Abteilung Planung + Bau

Einwendungen: sind bis zum 13. Dezember 2021 schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Windisch, 9. November 2021 — DER GEMEINDERAT

AMTLICHES

Effingen

117816 GA

Bauherrschaft: [redacted]

Projektverfasser: [redacted]

Grundeigentümer: [redacted]

Bauobjekt: Neuerstellung Carport

Ortslage: Parzelle Nr. 284, Dorfstrasse 25

Planauflage: 12. November 2021 bis 13. Dezember 2021 während der offiziellen Öffnungszeiten in der Gemeindekanzlei Effingen

Gegen das Bauvorhaben kann während der Auflagefrist beim Gemeinderat Effingen schriftlich Einwand erhoben werden; diese Frist kann nicht verlängert werden. Der Einwand muss vom Einwender selbst oder von einer von ihm bevollmächtigten Person verfasst und unterzeichnet sein. Er hat einen Antrag und eine Begründung zu enthalten, d.h., es ist anzugeben, welchen Entscheid der Einwender anstelle der nachgesuchten Baubewilligung beantragt, und es ist darzulegen, aus welchen Gründen der Einwender diesen anderen Entscheid verlangt. Auf einen Einwand, der diesen Anforderungen nicht entspricht, kann nicht eingetreten werden.

117766 GA

WINDISCH

Beschlüsse Einwohnerrat Windisch vom 27. Oktober und vom 3. November 2021

Beschlüsse, die dem fakultativen Referendum unterstehen

11 Genehmigung Stellenaufstockung Schulverwaltung um 90% auf neu 320% und Genehmigung Verpflichtungskredit von CHF 85'600 für die wiederkehrenden Kosten
12 Genehmigung Stellenaufstockung Musikschulverwaltung um 20% auf neu 40% und Genehmigung Verpflichtungskredit von CHF 22'560 für die wiederkehrenden Kosten
2 Genehmigung Stellenaufstockung Schulsozialarbeit um 90% und Genehmigung Verpflichtungskredit von CHF 111'950 für die wiederkehrenden Kosten und von CHF 22'300 für die einmaligen Kosten
Zustimmende Kenntnisnahme Konzept «Schulsozialarbeit Windisch» vom 24. März 2021
3 Genehmigung Budget 2022 mit einem Steuerfuss von 115%
4 Genehmigung Kreditabrechnung «Photovoltaikanlage auf der Schulanlage Chapf»
5 Genehmigung Verpflichtungskredit von brutto CHF 1'815'000 inkl. MwSt. für die Sanierung Nichtschwimmerbecken und Badewassertechnik im Freibad Heumatten, Variante «DaS»
6 Genehmigung Verpflichtungskredit von CHF 2'450'000 für Neubau Spinnereibrücke
Der Gemeinderat wird beauftragt, mit oder ohne Gebenstorf Verhandlungen mit dem Kanton über eine Kostenbeteiligung voranzutreiben
7 Genehmigung Musikschulreglement und Inkraftsetzung per 1. Januar 2022 mit dem Auftrag, die von der Bundeskanzlei empfohlene Schreibweise zu verwenden
81 Genehmigung Teiländerung Bauzonen- und Kulturlandplan für die Parzelle 1288
82 Rückweisung Festlegung von überlagernden Hochhauszonen in den Gebieten Bachthalen/Campus und und Arbeitszone Kabelwerk/Areal SBB im Perimeter des laufenden Projekts «Gebietsentwicklung Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch»
83 Streichung § 7 Absatz 4 BNO «Hochhauskonzept»
84 Kenntnisnahme Aufnahme Anhang V in die Bau- und Nutzungsordnung
85 Die Motion «Zonenplanrevision» aus dem Jahr 2010 wird abgeschrieben
91 Genehmigung Verpflichtungskredit von CHF 925'000 inkl. MwSt. für die Erneuerung des Dachs der Heilpädagogischen Schule Windisch zulasten der Investitionsrechnung für die Spezialfinanzierung Heilpädagogische Schule Windisch
92 Genehmigung Verpflichtungskredit von CHF 100'000 inkl. MwSt. für die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der «HPS» zugunsten der Investitionsrechnung Elektrizitätswerk Windisch
101 Genehmigung Verpflichtungskredit von CHF 1'460'000 inkl. MwSt. für Anschaffung und Installation von intelligenten Zählern (Smart Meter) zulasten der Investitionsrechnung Spezialfinanzierung Elektrizitätswerk
102 Genehmigung Verpflichtungskredit von CHF 60'000 inkl. MwSt. für die Projektierung Ausbau Lichtwellenleiter-Netz zulLasten der Investitionsrechnung Spezialfinanzierung Elektrizitätswerk
111 Genehmigung Verpflichtungskredit von CHF 1'500'000 inkl. MwSt. für die Jahre 2021 bis 2024 für den Werterhalt und die Ausbauten Netz Elektrizitätswerk zulasten der Investitionsrechnung Spezialfinanzierung Elektrizitätswerk
Der Einwohnerrat wird im Rahmen des Rechnungsberichts jährlich über den aktuellen Stand des Rahmenkredits in Kenntnis gesetzt.

Abschliessend gefasste Beschlüsse

112 Entgegennahme Postulat FDP-Fraktion durch Gemeinderat betreffend substanzielle Reduktion der Abwassergebühren der Gemeinde Windisch
113 Ablehnung Überweisung Postulat SVP-Fraktion betreffend kostenlose Abgabe der IT-Geräte an Schülerinnen und Schüler beim Schulabschluss
114 Entgegennahme Postulat SP-Fraktion durch Gemeinderat betreffend Terminierung und Finanzierung von Velovorzugs-, Haupt- und Nebenrouten

Die unter den Ziffern 11–83 und 91–111 gefassten Beschlüsse unterstehen gemäss § 5 der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum. Sie sind der Urnenabstimmung zu unterbreiten, wenn es mindestens ein Zehntel der Stimmberechtigten innert 30 Tagen seit der Veröffentlichung verlangt.

Ablauf der Referendumsfrist: 13. Dezember 2021

Windisch, 4. November 2021 — GEMEINDERAT WINDISCH

BRUGG-WINDISCH

Die Fragilität des Gehirns

Die FDP-Ortsparteien Brugg und Windisch laden ein zum traditionellen Informations- und Seniorennachmittag. Im Zentrum steht das Referat «Was kann am Gehirn verletzt werden, und was sind die Folgen?» von Ulrich Buettner, dem ehemaligen Chefarzt der Klinik für Neurologie am Kantonsspital Aarau. Mit von der Partie sind auch Titus Meier, Parteipräsident Brugg, und Bruno Kaufmann, Parteipräsident Windisch. Stadtrat Reto Wettstein, Brugg, und Gemeinderat Max Gasser, Windisch, orientieren zudem über Aktuelles aus Stadt und Gemeinde. Umrahmt wird der Anlass mit Musik der Örgeli-Gruppe «Donnschtig-Höckler». Im Anschluss sind alle zum Gedankenaustausch mit Kaffee und Kuchen eingeladen.

Mittwoch, 17. November, 14 bis 17 Uhr
Salzhaus Brugg

BUCHTIPP
Bibliothek Brugg

Was der Fall ist

Roman von Thomas Duarte Lenos, 2021

Verlockend ist so ein Polizeiposten nicht, aber der Mann sehnt sich nach einem Unterschlupf. Der Polizist ist aufmerksam, fragt ihn, ob er überfallen worden sei, und der Mann erzählt seine Geschichte. Er berichtet von seinem Bürojob bei einem Verein. Dort gibt es einen Hinterzimmer, wo er heimlich lebt. Er erzählt auch von der Putzfrau. Mira ist eine illegale Putzfrau und hat seine Bleibe entdeckt. Irgendwann lernt er Miras Bleibe kennen; sie teilt diese mit einem Bolivianer. Da ahnt er noch nicht, dass diese beiden bald in seinem kleinen Reich unterschlüpfen werden. Während die Menschheit denkt zu wissen, welche Rechte sie doch einfordern darf, schwankt sein Leben, es ist vieles passiert, und nun ist er in dieser Nacht hier auf diesem Polizeiposten mit diesem Polizisten, welcher ihm Kaffee und Wurstzipfel serviert.
Thomas Duarte hat mit diesem seinem Debütroman tüchtig eingeschlagen, ist er doch sogleich mit seinem Werk für den Schweizer Buchpreis nominiert. Ich las also und staunte, las weiter und weiter, getrieben von einer eigentümlichen Faszination, welche ich nur schwer in Worte fassen kann. Eine komische Geschichte, werden manche sagen, ein aussergewöhnliches Leseerlebnis, konstatiere ich. Duarte hat bei mir viele Fragen aufgeworfen: Was bedeutet Wohltat, ist sie nicht vielmehr eine Unart zur Gewissensberuhigung? Was ist richtig, was falsch? Vielleicht finden wir Antworten in Duartes Fall!

Manuela Hofstätter
für die Stadtbibliothek Brugg

LESERBRIEFE

Die Redaktion freut sich über Zuschriften. Je kürzer sie sind, desto eher werden sie veröffentlicht. Leserbriefe müssen – von gut begründeten Ausnahmen abgesehen – mit vollständigem Vornamen, Namen und Wohnort des Verfassers versehen sein.

Diffamierende und anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht.
Die Redaktion

Romano und Rosmarie Chiecchi hören definitiv auf

«Die Zeit verging wie im Flug»

Die Altstadt verliert eines ihrer ältesten Fachgeschäfte. Mit dem Totalausverkauf endet die Geschichte der Messerschmiede Chiecchi.

STEFAN HALLER

Rosmarie und Romano Chiecchi in der Messerschmiede-Werkstatt BILD: SHA

Romano und Rosmarie Chiecchi begrüssen ihre Kundschaft derzeit so herzlich wie eh und je und sie sind guter Dinge. Dies ist nicht selbstverständlich, steht doch das letzte Kapitel der legendären, rund 80-jährigen Firmengeschichte bevor. Und da schwingt doch bestimmt auch viel Wehmut mit! Bis zum 13. November steht der «Rest-Ausverkauf» bei der Messerschmiede an der Hauptstrasse 62 auf dem Programm. «Es ist eine Liquidation der allerletzten Messer und Fischereiartikel unseres Sortiments. Schnäppchenjäger sollten sich keine allzu grossen Hoffnungen machen, noch eine seltene Trouvaille zu finden», betont Rosmarie Chiecchi.

Für das Ehepaar waren die letzten Monate sehr bewegt. Nach der völlig überraschenden Diagnose «Kehlkopfkrebs» mit nachfolgender mehrfacher Bestrahlung bei Romano Chiecchi sei es für ihn Zeit, aufzuhören. «Der Arzt hat mir verboten weiterzuarbeiten», erzählt der 82-Jährige. Grund des Arbeitsverbots sind auch die schweren Polierscheiben bis fast zehn Kilogramm Gewicht, die es für das Schleifen und Polieren der Messer braucht.

Ein Multitalent – auch sportlich und musikalisch

Rosmarie Chiecchi (84) fügt seufzend an, es werde ihrem Romy sicher anfänglich schwerfallen, nicht mehr hinter der Werkbank zu stehen. Genauso sei es schwierig für ihn, dass er nicht mehr so gut sprechen könne. «Er ist ein fröhlicher, aufgestellter Mensch, der gern kommuniziert», windet sie ihm ein Kränzchen. Viele Kontakte pflegt er nach wie vor im Stadtturnverein, im Fischereiverein oder im Fachverband der Messerschmiedemeister.

Romano Chiecchi – Ehrenmitglied des Brugger Gewerbevereins – war auch ein sehr begabter Kunstturner. Dreissig Jahre lang trainierte er die Junioren des STV Brugg. Die nötigen Trainerdiplome erwarb er in der eidg. Sportschule Magglingen. Aber auch der Musik – und speziell dem Schlagzeug und der Trommel – galt seine Zuneigung. Er habe in jungen Jahren leidenschaftlich gern Musik gemacht. Doch damals habe sein Vater Bruno zu ihm gesagt: «Du kannst schon Musiker werden, aber zuerst musst du einen rechten Beruf lernen», erinnert sich Romano Chiecchi schmunzelnd. Das tat der Filius dann auch und begann 1954 die Lehre als Messerschmied in Zürich. Es war geplant, dass er in die Fussstapfen des Vater treten sollte und dessen 1938 im Windischer Reutenenquartier gegründetes Fachgeschäft, das 1940 in die Brugger Altstadt – zwischen «Fridolin» und «Fuchs» – zügelte, übernehmen sollte. Dies geschah dann aber nach dem unerwarteten Tod des Vaters infolge eines Autounfalls viel früher als erwartet: 1962 eröffneten Romano und Rosmarie Chiecchi ihr Fachgeschäft am heutigen Standort – dem Haus an der Hauptstrasse 62, direkt oberhalb der Aareschlucht. Hier ist es noch heute.

Bekannt für Qualität

Damals habe es allein in der Brugger Altstadt noch drei Schmiede gegeben: den Waffenschmied Frei, den Goldschmied Belart und eben die Messerschmiede Chiecchi. Auch ein Südfrüchtegeschäft und das berühmte Warenhaus «Rössli» gab es in der Altstadt. Und in ganz Brugg geschäfteten sechs Metzger und sieben Bäcker. Tempi passati. Der Niedergang der Fachgeschäfte setzte laut Romano Chiecchi ein, als die Grossverteiler begannen, ihr Sortiment zu erweitern. Auch er spürte es deutlich, als die Migros in Brugg damit begann, Taschenmesser, Besteck, Rasierapparate oder Regenschirme zu verkaufen. «Das nimmt mein Mann der Migros bis heute übel», erzählt Rosmarie Chiecchi. Dennoch: Klagen über den Geschäftsgang wollen die Chiecchis nicht: «Wir hatten immer genug Arbeit: Zur Stammkundschaft zählten Köche aus der ganzen Deutschschweiz, denn sie wussten, meine Büez entspricht ihren hohen Qualitätsansprüchen», so Romano Chiecchi stolz.

Während Jahrzehnten besuchten die Chiecchis auch viele Märkte in der Region. In Brugg waren sie letztmals am Chlausmarkt 2016 präsent. Besonders viele Schleifaufträge seien jeweils aus dem Fricktal gekommen. Zur dortigen Kundschaft habe man sehr gute Beziehungen gepflegt.

Der Messerverkauf im Laden – das war die Domäne von Rosmarie Chiecchi. Wohl aufgrund von Filmen wie «Rambo» und anderen Actionfilmen boomte der Messerverkauf in den 1980er- und 1990er-Jahren. Sie habe immer ein Auge darauf gehabt, wem sie diese Messer verkaufe, erklärt Rosmarie Chiecchi. Auch Jäger und Fischer zählen bis heute zur Stammkundschaft. Sie eignete sich damals ein enormes Fachwissen über die schönsten Messer mit Griffen aus Holz, Perlmutt oder gar Damaszener Stahl mit manchmal hohem Sammlerwert an. Daneben verkaufte sie auch die Fischereiartikel und die Saisonkarten für das Aarerevier.

Nebst der vielen Arbeit zog das Ehepaar zwei Kinder gross. «Sie können mir glauben, es lief etwas in diesem Haus», meint Rosmarie Chiecchi lachend. Die Zeit verging wie im Flug, und nun sei wohl die Zeit für ein neues Kapitel gekommen. Und dieses sieht für das Altstadthaus keine andere Messerschmiede vor. Romano Chiecchi suchte zwar nach einem Nachfolger, der auch das schöne Werkstattinventar übernehmen würde, doch fand er keinen, der die «Büez» in seinem Sinne als gelernter Messerschmied hätte fortführen wollen.

Stadtrat

Revidierte BNO rechtskräftig

Nachdem der Regierungsrat eine Beschwerde des Aargauer Heimatschutzes zur Nutzungsplanung im September 2021 weitestgehend abgewiesen hat, sind die revidierten Zonenbestimmungen zur Altstadt mitsamt dem Altstadtreglement sowie die neue definierte Zentrumszone in Rechtskraft erwachsen. Die Reglemente wurden bereits überarbeitet und sind auf der Seite Raum Brugg Windisch (raumbruggwindisch.ch) sowie der Internetseite der Stadt Brugg verfügbar. «Nach zehnjähriger Planungszeit ist somit ein weiterer wichtiger Meilenstein erreicht, indem nun auch für das Stadtzentrum eine zukunftsgerichtete Nutzungsplanung zur Anwendung gelangt», schreibt der Stadtrat Brugg in einer Mitteilung. Von der Genehmigung ausgenommen seien weiterhin diejenigen Bestimmungen, die vom Einwohnerrat zurückgewiesen worden sind. Ein erster Teil der Rückweisungsänderungen, der ohne erneute öffentliche Auflage beschlossen werden kann, soll dem Einwohnerrat im Januar 2022 zur erneuten Beschlussfassung vorgelegt werden, heisst es weiter in der Mitteilung. GA

Ausstellung bis Juni 2022 im Stadtmuseum

Im Wohnzimmer der 70er-Jahre

Das Stadtmuseum Brugg eröffnete die digitale Ausstellung «Hoch hinaus!» Zu sehen sind Bilder zum Erstbezug der Hochhäuser im Bilander.

Die Fotoreportage des Zürcher Fotografen Heinz Baumann aus den Jahren 1974 und 75 dokumentiert ein Stück Brugger Zeitgeschichte. Die Bilder geben Einblick in die damaligen Gesellschaftsstrukturen: Polstergruppe und Wohnwand, Fernseher und Nippes verraten viel über die repräsentativ eingerichteten Wohnzimmer. Waschmaschine, Fahrstuhl und Autogarage dokumentieren die Technisierung des Alltags. Frauen, die in der Waschküche oder im Kinderwagenraum abgelichtet sind, erzählen von damaligen Geschlechterrollen, die vierköpfige Familie wirft ein Schlaglicht auf kleinbürgerliche Familienmodelle. Und immer wieder verweist der gestaltete Aussenraum auf eine sich verändernde Kindheit, die sich fortan normiert und kontrolliert innerhalb der Siedlung bewegt.

Das Stadtmuseum zeigt Bilder zum Erstbezug der Hochhäuser im Bilander BILD: ZVG | ETH-BIBLIOTHEK ZÜRICH, BILDARCHIV

Dialog mit dem Museum

Zur Eröffnung der Ausstellung sprachen die Kulturwissenschaftlerin und Fotografin Eva Lüthi über die Machart der Bilder sowie der Denkmalpfleger Heiko Dobler zum Denkmalschutz von Hochhäusern. Dass der ehemalige Hauswart der Bilanderüberbauung im Publikum sass, erwies sich als Glücksfall. Er bereicherte das Gespräch mit Expertenwissen, wie es nur ein engagierter Hauswart haben kann.

Die Ausstellung bietet die Möglichkeit, sich an der Brugger Zeitgeschichte zu beteiligen, und lädt zum Dialog ein. Denn die Erstbezüger, die Bilanderkinder oder die heutigen Mieterinnen sind Experten des Alltags, deren Wissen das Museum sammelt. Wissen Sie mehr zum Bilander? Oder haben Sie vielleicht gar alte Dokumente zum Bau oder zur Vermietung aufbewahrt? Das Stadtmuseum sucht Zeitzeugen, die im Bilander wohnen oder wohnten und mehr erzählen können vom damaligen Wohnalltag und den Lebensräumen. GA

Jeden Sonntag von 13 bis 17 Uhr Stadtmuseum Brugg

Inserate

114571 GA
aurix Hörberatung GmbH
Ihre Fachberatung rund ums Hören
Sie werden beraten und betreut von
Fritz Gugerli
Hörgeräte-Akustiker mit eidg. Fachausweis

Stapferstrasse 2
5200 Brugg
Tel. 056 442 98 11
Fax 056 442 98 22
info@aurix.ch
www.aurix.ch

BRUGG

Samichlaus in der Altstadt

Der Quartierverein Altstadt und Umgebung lädt Gross und Klein zum Besuch des Samichlauses ein. Am Montagabend, 6. Dezember, wird dieser mit dem Schmutzli in der Hofstatt sein. Gerne teilt er jedem angemeldeten Kind eine persönliche Nachricht aus seinem grossen Buch mit und übergibt ihm ein Chlaus-Säckli. Eine Anmeldung ist bis zum 30. November auf samichlaus-brugg@bluewin.ch möglich. Infos zur Reservation eines Zeitfensters werden einem anschliessend zugesandt. GA

Inserate

Wer macht den Simmengut-Park attraktiv?
Liste 5
Die Mitte Brugg
www.die-mitte-brugg.ch
117804A GA

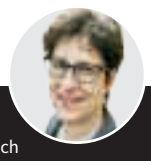
Auffallend hohe Beratungsqualität
bloesser
Brillen + Kontaktlinsen
Neumarkt 2, 5200 Brugg
Tel. 056 441 30 46
www.bloesser-optik.ch
115058K GA

BUCHTIPP
Bibliothek Windisch

Die Anomalie

Roman von
Hervé Le Tellier
Aus dem Französischen von Romy und Jürgen Ritte
Rowohlt, 2021

Im März 2021 fliegt eine Boeing 787 auf dem Weg von Paris nach New York durch einen elektromagnetischen Wirbelsturm. Alle 243 Passagiere landen unverletzt, das Leben geht weiter. Und dann landet im Juni 2021 dieselbe Boeing mit exakt denselben Passagieren ein zweites Mal. FBI, Staatschefs, Wissenschaftlerinnen und Astrophysiker versuchen, das Phänomen zu erklären, während die Passagiere mit ihren Doppelgängern klarkommen müssen, darunter ein depressiver Schriftsteller, ein Auftragskiller, eine alleinerziehende Filmcutterin, ein alternder Stararchitekt und ein Wahrscheinlichkeitstheoretiker. Die Passagiere des ersten Flugzeugs sind inzwischen drei Monate älter und haben Erfahrungen gemacht, die die Passagiere des zweiten Flugzeugs nicht haben. Doch wie ist das überhaupt möglich? Die Vorstellung, der Mensch könnte eine Art Avatar einer grossen künstlichen Intelligenz sein, bringt bei den Figuren des Romans ganze Weltanschauungen und Lebenskonzepte ins Wanken. Der Roman ist eine Mischung aus intellektuellem philosophischem Spiel, Krimi, Parodie, Komödie und gleichzeitig eine ernsthafte Auseinandersetzung mit unserem menschlichen Dasein.



Gabi Umbricht
Co-Leiterin der Gemeinde- und Schulbibliothek Windisch

ARBEITSMARKT

Freiwillige im Raum Brugg und Birr gesucht!

Fahren Sie ein eigenes Auto, haben etwas Zeit und möchten sich sinnvoll engagieren?

Als Rotkreuz-Fahrer/-in begleiten Sie Menschen, die selber nicht mehr mobil sind, zum Arzt oder ins Spital.

117753 GA

Wir freuen uns auf Sie:
062 835 70 50
www.srk-aargau.ch/fahrdienst-fw

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Aargau

Die Paul Hitz AG ist ein Elektro-Unternehmen, das seit mehr als 95 Jahren in der Region verwurzelt ist.
Zur Verstärkung unseres Installationsteams suchen wir genau Sie als

Industriemonteur/In

Ihre Aufgaben
- Neuinstallationen
- Umbauten
- Instandhaltungsarbeiten
- Störungssuche in komplexen Anlagen
- selbständige Auftragsabwicklung

Sie bringen mit
- Abgeschlossene Ausbildung als Elektroinstallateur/In EFZ
- Mehrjährige Berufserfahrung
- Führerausweis Kat. B

Wir bieten
- Selbständiges Arbeiten
- Umfassende praxisorientierte Schulung
- Persönliches Servicefahrzeug
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Gute Sozialleistungen
- Ein motiviertes gut eingespieltes Team steht ihnen zur Seite

117310C RSK

Haben wir ihr Interesse geweckt? Dann schicken Sie uns Ihre Bewerbung zu Handen Hanspeter Hitz.

PAUL HITZ AG
Elektrische Unternehmungen
Landstrasse 104
5415 Rieden

Tel. 056 296 25 25
Fax 056 296 25 35
info@hitz.ch
www.hitz.ch

Stadt Bremgarten

Bremgarten liegt an zentraler Verkehrslage zwischen Zürich, Aarau und Luzern und ist eines der wichtigen Zentren des Reusstals. Mit über 8500 Einwohnenden ist der Bezirkshauptort Bremgarten die zweitgrösste Gemeinde der Region.

Wir suchen per 1. Februar 2022 oder nach Vereinbarung für das Team der Abteilung Bau eine Fachperson für die

Bereichsleitung Liegenschaften

Sie bewirtschaften und unterhalten als Fachbereichsleiter sämtliche Liegenschaften der Stadt sowie jene der Ortsbürgergemeinde. Dazu gehören Wohn- und Geschäftsliegenschaften sowie die Schul- und Sportanlagen. Speziell zu erwähnen hierbei sind die historischen Altstadtliegenschaften wie zum Beispiel die Stadttürme oder die «Fohlenweide», ein Landwirtschaftsbetrieb. Das Immobilienportfolio umfasst rund 50 Liegenschaftsobjekte mit einem Gesamtvermögen von rund 70 Mio. Franken.

Ihre Hauptaufgaben sind:
- Führung der gemeinsamen Liegenschaftenverwaltung der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde
- Vorbereitung und Begleitung von grösseren Neu- und Umbauten (Projektmanagement / interne Projektleitung und -koordination)
- Selbständige Bearbeitung von Kleinprojekten (inklusive Baueingabe)
- Funktion als Sicherheitsbeauftragte/r (SIBE) und bfu-Delegierte/r der Stadt
- Personelle und fachliche Führung des Bereichs Hausdienst
- Erstellen von Budget- und Investitionsplanung
- Telefon- und Schalterdienst
- Mitarbeit und Protokollführung in Fachkommissionen

Ihre Kenntnisse und Erfahrungen:
- Bautechnische Berufsausbildung mit kaufmännischer Weiterbildung
- Qualifizierte Weiterbildung als Bauprojektleiter Hochbau oder Immobilienbewirtschafter
- Erfahrung in der Ausarbeitung und Umsetzung von Strategien, Konzepten und Projekten
- Gewandte Ausdrucksweise in Wort und Schrift
- Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit

117806 AO

Wir bieten Ihnen eine selbständige, verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit mit fortschrittlichen Anstellungsbedingungen und flexiblen Arbeitszeiten sowie attraktiven Weiterbildungsmöglichkeiten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Weitere Auskünfte erteilt Ihnen Stefan Walder, Leiter Abteilung Bau, oder Marcel Schweri, aktueller Stelleninhaber, Telefon 056 648 74 21.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Personalabteilung der Stadt Bremgarten, Rathausplatz 1, 5620 Bremgarten, oder per Mail an susi.kohler@bremgarten.ch.

Du bist nicht mehr da, wo du warst.
Aber überall dort, wo wir sind.
Mit all deiner Güte und Liebe
dies bis in alle Ewigkeit.

Mit Liebe und Dankbarkeit für alles was er für uns getan hat und mit einer tiefen Verbundenheit nehmen wir Abschied von

Hans-Rudolf Kocher-Bertholjotti

29. August 1944 bis 19. Oktober 2021

Er hat nach seiner Krankheit seine letzte Reise angetreten.
Lassen wir ihn weitergehen auf diesem Weg, der auf keiner Karte eingetragen ist und sind unendlich dankbar, für die vielen schönen Momente und Erinnerungen, die er uns auf seinem Lebensweg geschenkt hat.

In unseren Herzen lebst du weiter:
Marianne Kocher-Bertholjotti
Claudia Zimmermann-Kocher und Tamara Häusermann
Hans Rudolf Zimmermann
Jonas, Yves und Deborah Zimmermann
Verwandte und Freunde

Die Trauerfeier findet am Freitag, 26. November 2021, im engsten Familienkreis statt.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man dem Hospiz Brugg, PC 50-71730-8, IBAN CH83 0900 0000 5007 1730 8, Vermerk: Hans-Rudolf Kocher.

Traueradresse:
Claudia Zimmermann-Kocher, Müllermattstrasse 5B, 5200 Brugg

«Geht nicht, gibt's nicht»

Die Schellenberg Gruppe ist ein gewachsenes Familienunternehmen mit Hauptsitz im Zürcher Oberland. Sie entwickelt und produziert seit über 60 Jahren Produkte «Made in Switzerland» und ist stolz darauf, die Schweizer Drucklandschaft richtungsweisend und erfolgreich mitzugestalten.
Als Generalunternehmer für traditionelle Printmedien und Marketinginstrumente verfügt die Schellenberg Gruppe über ein umfangreiches Produkt- und Dienstleistungsspektrum.
Die Schellenberg Gruppe gehört mit über 280 Mitarbeitenden zu den grossen Arbeitgebern und führenden Anbietern der grafischen Branche in der Schweiz.

Wollen Sie dabei sein als

Senior Accountant 80 – 100% (M/W)?

Wenn Sie an dieser herausfordernden Position, in Pfäffikon ZH interessiert sind, senden Sie Ihre vollständigen elektronischen Bewerbungsunterlagen an
bewerbung@schellenberggruppe.ch

Ihre Hauptaufgaben
- Eigenständige Führung der Finanzbuchhaltung inklusive Erstellung der Monats-, der Quartals- und Jahresabschlüsse
- Bearbeitung der Kreditoren-, Debitoren- und Anlagenbuchhaltung und Sicherstellung eines effizienten Kreditoren- und Debitorenmanagements
- Konsolidierung der Abschlüsse inkl. Koordination der Finanzbuchhaltung aller Firmen
- Durchführen von Intercompany-Abstimmungen
- Zeit- und empfängergerechtes internes und externes Reporting an die Geschäftsleitung
- Vorbereitung sowie Erstellung der Jahresendberichterstattung aller Firmen inkl. Kontakt mit der externen Revisionsstelle
- Verantwortliche für die MWST-Abrechnungen

Ihr Profil
- Abgeschlossene kaufmännische Grundausbildung, Weiterbildung im Bereich Finanz- und Rechnungswesen
- Mindestens 5 Jahre Berufserfahrung
- Bestens vertraut mit MS-Office, speziell Excel und Abacus
- Erfahrung im Controlling
- Sehr gute Deutschkenntnisse
- Sie sind ein/e zuverlässige/r, organisierte/r und belastbare/r Teamplayer/in mit Durchhaltevermögen und speditiver Arbeitsweise

117777 RSK

Wir bieten eine Herausforderung

SCHELLENBERGGRUPPE
Das innovative Familienunternehmen für Printmedien und digitale Kommunikationslösungen – schweizweit vertreten.

+41 44 953 11 11
Schützenhausstrasse 5, 8330 Pfäffikon ZH
schellenberggruppe.ch

WINDISCH: Premiere für die «Stifti» im September 2022

Eine Berufsschau für die Region

Die Aargauische Berufsschau «Stifti 22», die im September 2022 in Brugg-Windisch stattfindet, soll Berufsschau und Kontaktbörse in einem sein.

STEFAN HALLER

Die «Stifti22» soll in den Mülimatt-Hallen stattfinden BILD: SHA

«Die Berufswahl ist für viele Jugendliche ein schwieriger Entscheid», sagt Dario Abbatiello, Präsident des Gewerbeverbundes KMU Region Brugg, «da braucht es gute Informationen.» Ergänzend zur Unterstützung der Jugendlichen durch Lehrkräfte, Eltern und Berufsberatungsstellen schafft KMU Region Brugg nun eine Plattform, die Jugendliche im Berufswahlalter mit Firmen zusammenbringen will, die Lehrstellen anbieten. Diese Plattform soll die Berufsschau «Stifti» sein. Diese regionale Berufsschau findet erstmals am 15./16. September 2022 in den Mülimatt-Hallen in Brugg-Windisch statt.

Zwanglos Kontakte knüpfen

Im Bezirk Brugg bilden rund 500 Firmen Lehrlinge aus. «Wir geben diesen Firmen eine Möglichkeit, ihre Berufsbildungsangebote zu präsentieren», sagt Abbatiello, «und die Jugendlichen können sich über Berufsbilder und ausbildende Firmen gleichzeitig informieren.» Und vor allem liessen sich an der «Stifti» zwanglos Kontakte knüpfen, weitere Gespräche oder gleich eine Schnupperlehre vereinbaren.

Die fünf Gewerbevereine, die sich mit KMU Region Brugg eine Dachorganisation gegeben haben, führten schon bisher lokale Meetings für Jugendliche und ausbildende Firmen durch. Sie legen diese Aktivitäten nun zur gemeinsamen «Stifti» zusammen. Ein Beirat mit Vertretern aus Industrie, Bildung und Standortmarketing begleitet die Planung. Bevor KMU Region Brugg das «Stifti»-Konzept ausarbeitete, wurden die Schulleitungen der Sekundarstufe I der Region befragt, und ihre Wünsche und Ideen flossen in die Planung ein. Die «Stifti» soll künftig alternierend zur Aargauer Berufsschau alle zwei Jahre jeweils im September stattfinden.

50 Firmen und bis zu 2500 Gäste

Da der Anlass in dieser Form zum ersten Mal durchgeführt wird, können die Organisatoren von KMU Region Brugg die Anzahl Aussteller und die Zahl der Besucher bloss schätzen. «Wir rechnen mit rund 50 Firmen und Ausbildungsanbietern und mit total zwischen 1500 und 2500 Gästen, wozu wir Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Eltern und andere Fachpersonen zählen», so Dario Abbatiello. Die Bewerbung des Events fokussiere auf den Bezirk Brugg, man rechne allerdings damit, dass auch Interessierte aus angrenzenden Gebieten dieses Angebot nutzen werden.

Trägerschaft und Organisatoren

KMU Region Brugg ist verantwortlicher Veranstalter der «Stifti». In einer Steuerungsgruppe wirken die AIHK Region Brugg, Brugg Regio sowie die Berufs- und die Fachhochschule mit. Das Organisationskomitee unter Leitung von Dario Abbatiello (Vereinspräsident KMU Region Brugg) besteht aus Dietrich Berger (Gewerbeverein Brugg), Udo Stradinger (Gewerbeverein Windischplus), Thilo Capodanno (Brugg Regio), Kurt Wernli (Jost AG/AIHK Region Brugg) sowie Martin Jakob (Geschäftsstelle KMU Region Brugg).

Rund 500 Firmen im Bezirk haben Lernende

Im Schuljahr 2019/2020 zählte der Bezirk Brugg in der Sekundarstufe 1 rund 1300 Schülerinnen und Schüler: 500 an der Bezirksschule, 500 an der Sekundarschule und 340 an der Realschule.

Aktuell sind im Bezirk Brugg gegen 500 Firmen als Lehrbetriebe aktiv. Rund 50 von ihnen bilden fünf oder mehr Lehrlinge gleichzeitig aus. Übersicht über die weiteren Firmen: 34 Firmen mit vier Lernenden; 58 Firmen mit drei Lernenden; 164 Firmen mit zwei Lernenden; 184 Firmen mit einem Lernenden.

KMU Region Brugg mit seinen fünf Gewerbevereinen zählt rund 500 aktive Mitglieder. Die AIHK Region Brugg hat aktuell rund 130 aktive Mitglieder. Und das Bildungszentrum Brugg registrierte im Schuljahr 2020/2021 gegen 1000 Schülerinnen und Schüler in 8 Lehrberufen. Die Region Brugg ist Standort einer Reihe von weiteren namhaften Institutionen der beruflichen Aus- und Weiterbildung: Berufsfachschule Gesundheit und Soziales (BFGS), Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), PSI-Bildungszentrum.

BRUGG: Starke regionale Beteiligung an Karate-Weltmeisterschaft in Dubai

Fünf Brugger fliegen nach Dubai

Die Karate-WM findet vom 16. bis zum 21. November im imposanten Hamdan Sports Complex in Dubai statt. Mit dabei sind fünf Brugger Sportler.

Elena Quirici (links) ist gut in Form BILD: ZVG

Vom Selektionsauschuss der Swiss Karate Federation wurden fünf Brugger Sportlerinnen und Sportler für die in Dubai stattfindende Weltmeisterschaft Seniors (ab 18 Jahren) selektioniert. Nachfolgend werden die Brugger Sportlerinnen und Sportler kurz vorgestellt:

Elena Quirici

Die Schinznacherin ist das Aushängeschild des Schweizer Karatesports. Sie war die einzige Schweizerin, die an den Olympischen Sommerspielen in Tokio teilnahm; es resultierte ein sehr guter fünfter Rang, den sich Elena Quirici erkämpfen konnte. Dafür durfte sie an der Schlussfeier die Schweizer Fahne tragen.

Die 27-jährige Profisportlerin aus Schinznach setzte die letzten drei Jahre voll auf die Karte Sportkarate. Vier Einzel- und ein Team-Europameistertitel konnte die ambitionierte Sportlerin bisher gewinnen. Im Jahre 2012 gewann sie als jüngste (18 Jahre alt) teilnehmende Sportlerin an der WM in Paris die Bronzemedaille. An den European Games 2019 gewann sie als einzige teilnehmende Schweizer Sportlerin die Bronzemedaille.

Elena Quirici ist die Schweizer Athletin mit den grössten Medaillenchancen an der WM in Dubai. Sie startet in der Kategorie bis 68 kg sowie in der Kategorie Teamkumite mit drei weiteren Schweizer Sportlerinnen. Bis zu 25 Stunden pro Woche trainiert die erfahrene Athletin, welche mit ihrem persönlichen Coach und Lebenspartner Raul Cuerva Mora die gesamte Vorbereitung für die WM absolviert hat. Neben einem persönlichen Athletikcoach (Sandro Galli) arbeitet Elena Quirici auch mit einem persönlichen Mentaltrainer zusammen. Die professionelle Sportlerin hat sich für die WM in Dubai grosse Ziele gesetzt. Alle ihre Gegnerinnen wurden in stundenlangen Videoanalysen auf Schwachpunkte geprüft, und es wurde für alle ein taktisches Konzept erarbeitet.

Luca Spitz

Luca Spitz ist ein weiterer Brugger Sportler, der bereits mehrfach an internationalen Grossanlässen erfolgreich war. Seit 2015 ist er ununterbrochen von der Swiss Karate Federation für die EM und die WM selektioniert worden. Im Jahr 2015 wurde er in der Kategorie U16 Europameister. Im gleichen Jahr gewann er in der gleichen Altersklasse an der Weltmeisterschaft die Bronzemedaille. Im Folgejahr konnte Luca Spitz in der Altersklasse U18 an der EM Bronze erkämpfen. Im vergangenen Jahr erkämpfte er sich an der U21-EM den fünften Rang. Dass er auch in der Elite mithalten kann, zeigte Luca Spitz im Frühling am Weltturnier in Lissabon, bei dem er sich mit vier Einzelsiegen den ausgezeichneten fünften Rang erkämpfte.

Maya Schärer

Maya Schärer ist auch eine Athletin, die nichts dem Zufall überlässt. Harte Arbeit im Training ebneten ihr den Weg zum Erfolg. Sie stand 2016 in der Kategorie U18 zum ersten Mal in einem EM-Finale (Silber). Zwei Jahre später erkämpfte sie sich an der U21-EM wiederum Silber. Die dritte EM-Medaille erkämpfte sich die angehende Lehrerin dann 2019 wiederum in der Kategorie U21 (Bronze). In diesem Jahr gewann Maya Schärer am Karate1-Premier-League-Turnier in Kairo Bronze.

Am gut besetzten Internationalen Polish Open wurde dann das letzte Vorbereitungsturnier absolviert, bei dem sie den ausgezeichneten fünften Rang belegte.

Matthias Brunner

Matthias Brunner zeigte mit seinem ausgezeichneten siebten Rang an der U21-EM in Tampere (Finnland), dass in Zukunft mit ihm zu rechnen ist. Am internationalen Banzai Cup in Berlin belegte er in der Elite Kategorie bis 67 kg den zweiten Rang und am Top besetzten Croatia Open in derselben Gewichtsklasse den ausgezeichneten dritten Rang. Matthias Brunner wurde als bester Schweizer Sportler in der Gewichtsklasse bis 67 kg für die WM selektioniert.

Zusätzlich sicherte sich Matthias Brunner an der WM einen Platz im Teamkumite (fünf Sportler im Einsatz).

Anna Hirt

Anna Hirt ist 21 Jahre alt und sicherte sich ihren Platz im WM-Team mit ausgezeichneten Resultaten an internationalen Punkteturnieren im Ausland. Sie startet in der Kategorie Female Team Kumite, wo jeweils drei Schweizer Sportlerinnen im Einsatz stehen. Für die Selektion zählten die sehr guten Resultate von Anna Hirt in den letzten Monaten.

Am mit 21 Nationen besetzten Austrian Junior Open gewann Anna Hirt die Goldmedaille in der U21-Open-Kategorie und in der U21-Kategorie bis 68 kg. Am WKF Youth League in Porec (CRO) am Weltturnier mit über sechzig Nationen am Start sicherte sich Anna Hirt den fünften Rang. Dies war das letzte Turnier, bei dem sie in der Kategorie U21 starten konnte. Am Banzai Cup in Berlin, der mit 23 Nationen besetzt war, konnte sie in der Kategorie Seniors bis 68 kg die Bronzemedaille gewinnen. Am internationalen Lions Cup in Luxemburg gewann sie gar Gold in derselben Kategorie. Am letzten Turnier vor der WM, dem internationalen Croatia Open, gewann Anna Hirt wiederum Gold in der Kategorie Seniors Open.

GA | SHA

WINDISCH

Wintermärt

Die Evangelisch-methodistische Kirche lädt zu einem Wintermärt ein. An verschiedenen Ständen mit Selfmade-Produkten findet man geeignete Weihnachtsgeschenke. Feines Raclette-Brot, Kaffee und Kuchen oder eine Crêpe sorgen dafür, dass der kleine Hunger nicht zu kurz kommt. Für die Kinder gibts Angebote wie eine Hüpfburg, Seifenblattern, Riesen-Jenga und vieles mehr. Den Abend kann man bis 21 Uhr gemütlich ums Feuer mit Glühmost ausklingen lassen. Der Anlass findet bei gutem Wetter vor allem draussen und somit ohne Zertifikatspflicht statt.

Samstag, 20. November, 14 Uhr
Kapellenweg 8, Windisch

HINWEISE DER REDAKTION

Bilder mit ungenügender Qualität werden nicht abgedruckt.

Inserat

VERANSTALTUNGEN

FDP
Die Liberalen

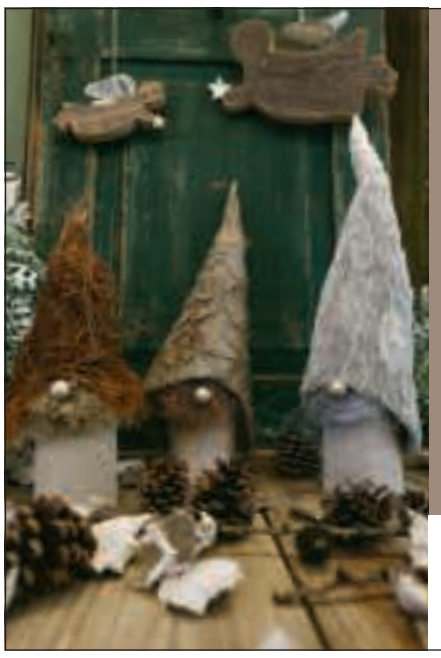
Informations- und Seniorennachmittag
Öffentliche Veranstaltung der FDP-Ortsparteien Brugg und Windisch

Was kann am Gehirn verletzt werden und was sind die Folgen?
Prof. Dr. Ulrich Buettner, ehemaliger Chefarzt Kantonsspital Aarau

Mittwoch, 17. November 2021, 14.00 bis ca. 17.00 Uhr, Salzhaus Brugg, Eintritt mit Covid-Zertifikat

Programm
- Begrüssung: Parteipräsident Brugg, Titus Meier
- Vortrag mit Diskussion: Prof. Dr. Ulrich Buettner
- Aktuelles aus dem Stadt- und Gemeindehaus: Stadtrat Reto Wettstein von Brugg und Gemeinderat Max Gasser von Windisch
- Gedankenaustausch bei Kaffee und Kuchen
- Verabschiedung Parteipräsident Windisch, Bruno Kaufmann
- Umrahmung mit Musik der Örgeli-Gruppe «Donnschtig-Höckler»

117771 GA



Herzlich **Willkommen** zur Adventsausstellung mit Verkauf
im Adventshüüsli Effingerhort

8. November - 3. Dezember 2021

Montag - Freitag
08.00 Uhr - 17.00 Uhr

Effingerhort
Von Effingerstrasse 194
5113 Holderbank

info@effingerhort.ch
Tel +41 62 887 80 80

117758 GA

Infoabend für private Immobilien-Verkäufer

Gratis und unverbindlich, 66 Tipps vom Profi.

Erfahren Sie von regionalen Immobilien-Experten wie Sie Ihre Liegenschaft erfolgreich verkaufen. Gratis und informativ. Eine Anmeldung ist erforderlich unter Tel. 056 250 48 48 oder info@remax-brugg.ch.

Mittwoch, 17. Nov. 21 um 18.15 Uhr
BWZ Technik/Natur, Annerstrasse 12, Brugg

Mehr Infos unter remax.ch/brugg

RE/MAX

117679 GA

Suchen Sie den idealen
Werbeplatz?
Fragen Sie mich:

Roger Dürst
Anzeigenverkauf
Telefon 056 460 77 95
roger.duerst@effingermedien.ch

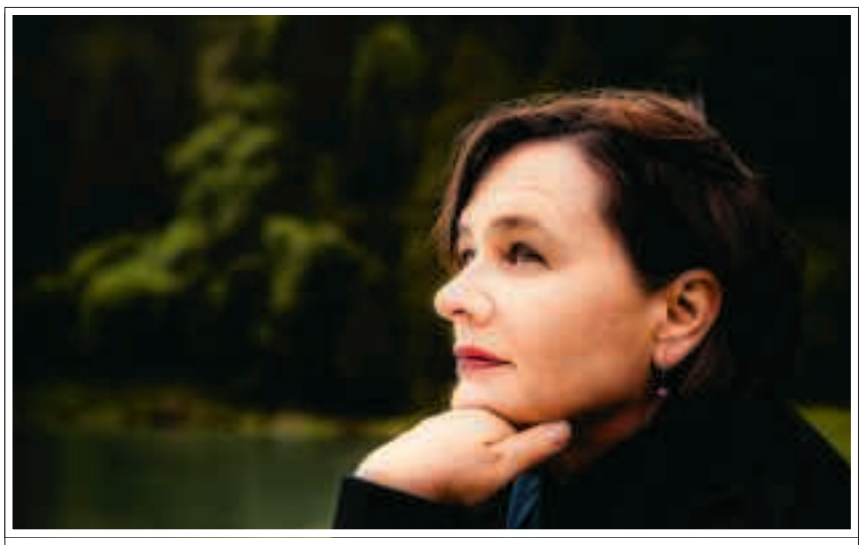
Rundschau General-Anzeiger

Aare BLUMEN
WACHSENDE FREUDE

Einladung zu unserem Adventsverkauf

Eröffnung: Freitag, 12. November 2021
Offene Sonntage: 14., 21. und 28. November 2021, 10.00 – 16.00 Uhr
Aareblumen AG, Talstrasse 35, 5106 Veltheim
Weitere Infos auf www.aareblumen.ch

117805 GA



Bühnenjubiläum Vera Kaa

Statt 2020 feiert die Grande Dame des Schweizer Blues ihr 40-jähriges Bühnenjubiläum nun im November im Odeon und präsentiert eine Art «Best-of» dieser vier Jahrzehnte. Sowohl die rockigen, punkigen und bluesigen Nummern, die Hommagen an Brecht, Piaf und Joplin als auch Stücke des neusten Werks «Längi Zit» sind zu hören. Ein musikalischer Querschnitt, der es in sich hat! Freitag, 12. November, 20.15 Uhr, Odeon Brugg, odeon-brugg.ch

BILD: ZVG

LUPFIG: Mitgliederversammlung von Perspective.ch, Forum für Weltoffenheit und Souveränität

Souveräne Schweiz hat für sie Priorität

Otto H. Suhner tritt als Präsident von Perspective.ch zurück. Reto Caprez, Geschäftsleiter aus Würenlingen, wird sein Nachfolger.

STEFAN HALLER

Reto Caprez (neuer Präsident Perspective.ch), die Ständeräte Hansjörg Knecht und Thierry Burkart, Otto H. Suhner (abtretender Präsident Perspective.ch) BILD: SHA

Die traditionelle öffentliche Veranstaltung von Perspective.ch – dem Forum für Weltoffenheit und Souveränität – war hochkarätig besetzt. Im Gasthof Ochsen in Lupfig durfte Präsident Otto H. Suhner spannende Gäste begrüssen. Zuallererst die zwei Aargauer Ständeräte Thierry Burkart, seines Zeichens neu gewählter Präsident der FDP Schweiz, sowie Hansjörg Knecht (SVP). Beide sind Mitglieder von Perspective.ch und hatten im Sinne einer Lagebeurteilung zum Thema «Perspektiven für die Schweiz» den Anwesenden einiges mitzuteilen. Besonders freute sich Otto H. Suhner über die Anwesenheit eines legendären Politikers: «Dass unser ehemaliger Bundesrat Christoph Blocher den Weg in den Industriekanton Aargau gefunden hat, ehrt uns ganz besonders. Ohne sein gewaltiges Engagement wäre die Schweiz 1992 dem EWR und in der Folge vermutlich auch der EU beigetreten.»

Der Unternehmer Suhner tritt als Präsident des Vereins Perspective.ch nach 28 Jahren zurück und wurde für seine Verdienste gewürdigt. Zu seinem Nachfolger gewählt wurde Reto Caprez, Geschäftsführer aus Würenlingen. Zur Vizepräsidentin bestimmt wurde Nationalrätin Stefanie Heimgartner; zweiter Vizepräsident und Gründungsmitglied ist Hans-Jörg Bertschi. Weiter im Vorstand sind Daniel Knecht, Michelle Rütti, Daniel Heller, Markus Letsch. Neu in den Vorstand gewählt wurden Nationalrätin Martina Bircher und Grossrat Silvan Hilfiker.

Blackout: «Die Frage ist nicht ob, sondern wann er kommt»

Suhner stellte in seinem Referat mehrfach die Frage: «Was ist los in unserem Land?» Einerseits sei die Schweizer Industrie in Europa nach wie vor Spitze: «Weil wir den Strukturwandel akzeptieren, Produkte haben, für die weltweit eine grosse Nachfrage besteht, ein hohes Bildungsniveau aufweisen und in die internationale Arbeitsteilung hervorragend eingegliedert sind», so Suhner. Doch andererseits zittere nun die Schweiz, wie etwa auch Österreich, um die Stromversorgung. Die Frage sei nicht ob der Blackout komme, sondern wann, ist Suhner überzeugt. «Wir müssen nun schleunigst unsere eigene Energieversorgung wieder an die Hand nehmen, Schluss machen mit der fehlgeleiten Energiewende, notabene zulasten der Umwelt, mit zunehmend importiertem Strom, etwa aus deutschen Braunkohlekraftwerken.» Die USA und China würden mit Hochdruck an neuen Technologien der Kernenergie forschen, in der Schweiz sei dies mit der «Energiestrategie 2050» den dafür prädestinierten Institutionen ETH und PSI nicht möglich. So liessen sich natürlich auch keine Investoren finden, schlussfolgerte Suhner und kam zum Fazit: Technologie- und Forschungsverbote seien der falsche Weg.

Unverständlich ist für Suhner, «dass nach dem mutigen und schicksalsträchtigen Entscheid des Bundesrats, die Rahmenvertragsverhandlungen mit der EU abzubrechen, andere Kreise ein Volksbegehren lancieren». Mit diesem solle der Bundesrat gezwungen werden, am besten gleich die EU-Mitgliedschaft anzustreben. «Und das notabene fast gleichzeitig mit der Meldung, dass der Europäische Gerichtshof Polen mit einer Million Euro pro Tag bestraft, weil man in Warschau nationales Recht über EU-Recht stellt», so Suhner.

«Vernunft statt Populismus bei der Klimapolitik»

Nach einem weiteren Intermezzo durch die Blaskapelle Eigenamt stellte der Lupfiger Ammann Richard Plüss seine Gemeinde vor. Dann war die Reihe an Ständerat Hansjörg Knecht. Auch für ihn steht unser Land «vor gewaltigen Herausforderungen, wenn 2035 die Kernenergie vom Netz geht». Die Konsequenz wäre, die Wasserkraft auszubauen. Doch leider, so der Leibstadter Unternehmer, werde die Erhöhung der Grimsel-Staumauer seit Jahren von Umweltverbänden blockiert. Knecht forderte generell «Vernunft statt Populismus bei der Klimapolitik». Ebenso dürfe die Schuldenbremse nicht weiter ausgehöhlt werden. Ein Dorn im Auge sind ihm die hohen Jahresgehälter der Bundesbeamten in Bern; laut Knecht sind dies über alle Berufsgruppen durchschnittlich 142 000 Franken im Gegensatz zu bloss 90 000 bis 95 000 Franken in der Privatwirtschaft. Kein Wunder, dass es immer mehr Beamte gebe, ist er überzeugt.

Thierry Burkart, frischgebackener Präsident der FDP Schweiz und ein brillanter Rhetoriker, richtete während fast 50 Minuten frei sprechend seine Gedanken an die Anwesenden: «Wir sollten dankbar sein, in diesem wunderbaren Land zu leben», so sein Appell. Als Wohlstandsfaktoren verortete er unter anderem kluge Entscheide der Vorgängergeneration, das hohe Bildungsniveau genauso wie das duale Bildungssystem (für Burkart «ein Exportschlager»), positive Tugenden wie Fleiss, Ehrlichkeit, Bescheidenheit, ein gutes Rechtssystem sowie «noch einigermassen liberale Rahmenbedingungen». Für Burkart befindet sich die EU aktuell in der schwierigsten Situation ihrer Geschichte. Als Beleg dafür nannte er den Brexit, das Nord-Süd-Gefälle sowie die enorme Schuldenkrise. Der FDP-Präsident folgerte daraus: «Die Schweiz muss ein eigenständiger Kleinstaat bleiben, mit vielen Doppelbesteuerungs- und Freihandelsabkommen, aber souverän in seinen Entscheidungen.»

Christoph Blocher (81), der «aus Sympathie zum abtretenden Präsidenten nach Lupfig reiste», kam in seiner kurzen, gewohnt charismatischen Rede auf die Stromversorgung zu sprechen. Forschungs- und Bauverbote bei der Kernenergie sind für ihn falsch. Blocher glaubt: «Jetzt wäre der Moment günstig, um das Gesetz zu ändern.» Ein gemeinsamer parlamentarischer Vorstoss von FDP und SVP würde den SVP-Doyen freuen.

SCHENKENBERGERTAL: Sechs Turnvereine wollen gemeinsam das Kantonalturnfest durchführen

Kommt «Kantonales» 2028 ins Tal?

Sechs Turnvereine aus dem Schenkenbergertal wollen das Aargauer Kantonalturnfest 2028 durchführen. Der Entscheid fällt übermorgen.

STEFAN HALLER

Das Titelblatt der Bewerbung aus dem Schenkenbergertal BILD: ZVG

Man muss in den Geschichtsbüchern der Aargauer Turnerei weit zurückblättern, um festzustellen, dass es wohl ein einmaliger Vorgang ist, der sich um die Austragung des grössten Breitensportanlasses des Kantons Aargau gerade abspielt. Normalweise muss der Aargauer Turnverband einen Ausrichter für seinen alle sechs Jahre stattfindenden Grossanlass aktiv suchen und sein Beziehungsnetz pflegen. Für die übernächste Austragung ist aber alles anders. Mit den turnenden Vereinen des Schenkenbergertals und dem Turnverein Stein aus dem Fricktal bewerben sich gleich zwei Interessenten für das «Kantonale» 2028.

Entscheidung fällt in Mellingen

Wenn sich die Aargauer Turnenden übermorgen Samstag, 13. November, aus allen Kantonsteilen in Mellingen zur Delegiertenversammlung einfinden, haben die knapp 200 Stimmberechtigten die Qual der Wahl. Es ist keine einfache Entscheidung, die getroffen werden muss. Einerseits liegt der Anlass noch sieben Jahre in der Zukunft, andererseits müssen die Delegierten sicherstellen, dass der gewählte Organisator das Zeug dazu hat, den Grossanlass zu stemmen.

«Big Dream – das Aargauer Kantonalturnfest 2028»

Für die Vereine aus dem Schenkenbergertal wäre die Durchführung des Kantonalturnfests 2028 die Erfüllung eines grossen Traums. Sie schreiben auf ihren Websites: «Dream Big – wir bewerben uns!» Für das grosse Ziel ziehen die sechs Talvereine STV Auenstein, STV Oberflachs, TV Schinznach-Dorf, STV Thalheim, STV Veltheim und TV Villnachern an einem Strick. Ihre Vision für die Austragung des Aargauer Kantonalturnfests 2028 lautet, eine unvergessliche Turnfestatmosphäre zu schaffen. Das Bewerbungsdossier wurde Anfang September offiziell beim Aargauer Turnverband eingereicht. Der Wunsch ist klar: «Wir hoffen, dass die Delegierten des ATV vom Kantonalturnfest Schenkbergertal genauso begeistert sind wie wir», schreibt Stefanie Schiltknecht vom TV Oberflachs.

Doch auch die Konkurrenz aus dem Fricktal blieb nicht untätig: Die Verantwortlichen des TV Stein betreiben seit Wochen eine aufwendige Bewerbungskampagne, um die Delegierten von ihrem Konzept zu überzeugen. Der «Wahlkampf» findet vor allem auf den sozialen Netzwerken statt. Präsident Maik Born: «Wir kommunizieren sehr viel über unsere sozialen Kanäle. Wir glauben, dass wir unsere Argumente so zu den Entscheidungsträgern in den Vereinen transportieren können.»

Qual der Wahl

Beide Bewerber haben Anfang September beim Aargauer Turnverband ihre Dossiers eingereicht. In der Zwischenzeit fanden Vor-Ort-Begehungen in Stein und im Schenkenbergertal durch eine Delegation des Turnverbands um Zentralpräsident Jörg Sennrich statt. Bezüglich einem Favoriten hält sich der Verband bedeckt und bleibt schweizerisch neutral. Er überlässt die Entscheidung den Delegierten des Kantons, die in wenigen Tagen über die beiden Bewerbungen entscheiden müssen. Sie haben die Qual der Wahl.

Positiv ist sicher, dass der ATV seinen «Premiumanlass» – als solcher gilt das Kantonalturnfest – für 2028 bereits sieben Jahre im Voraus definitiv vergeben kann und so Planungssicherheit hat.

Inserat

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG

Das heutige Rezept:
Wintersalat mit Honig-Pistazien-Vinaigrette

für 4 Personen

1	Fenchel
150 g	Nüsslisalat
2	Chicorée

Zutaten Vinaigrette:

1 TL	Senf
	Pfeffer
1 EL	Zitronensaft
½ dl	Bouillon
1,5 TL	Honig, flüssig
2 EL	Rapsöl
30 g	Pistazien, gesalzen
½	Zwiebel

114876 RSK

Zubereitung

1. Für die Vinaigrette Senf, wenig Pfeffer, Zitronensaft, Bouillon und Honig gut vermischen. Rapsöl darunter rühren. Pistazien schälen, grob hacken und mit der fein geschnittenen Zwiebel darunter rühren.

2. Fenchel halbieren, in feine Scheiben schneiden, Nüsslisalat und Chicorée waschen. Salatblätter mit Fenchelscheiben auf Teller verteilen und mit der Vinaigrette beträufeln.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/ 1600338

Zubereitung: ca. 20 Minuten

frisch und fründlich Volg

www.volg.ch

MOBILITÄT

PEUGEOT

WIR BRINGEN PEUGEOT ZURÜCK NACH BRUGG!

Auto Gysi Hausen

Hauptstrasse 9, 5212 Hausen
Telefon 056 460 27 27, www.autogysi.ch

117750 GA

Gute Fahrt

VEREIN MEDIENPREIS AARGAU / SOLOTHURN

Ausschreibung Medienpreis Aargau /Solothurn 2021

Der Medienpreis Aargau/Solothurn wird dieses Jahr zum 24. Mal ausgerichtet. Er zeichnet Journalistinnen und Journalisten sowie Berufsfotografinnen und Berufsfotografen für besondere Leistungen im Bereich des regionalen Journalismus und der regionalen Fotografie aus.

Senden Sie uns jetzt Ihre Beiträge! Einsendeschluss ist der Donnerstag, 31. Dezember 2021.

- **Die Preissumme**
  Die Gesamtpreissumme beträgt 15'000 Franken. Sie wird zu gleichen Teilen in den verschiedenen Kategorien vergeben.
- **Die Kategorien**
  · Presseartikel · Audio/Radio · Video/TV · Online/Multimedia · Foto
- **Die Teilnahmebedingungen und Informationen zur Eingabe**
  Weitere Informationen zur Einreichung und den Teilnahmebedingungen finden Sie auf der Website **www.medienpreis-agso.ch**
- **Preisverleihung**
  Montag, 25. April 2022 im Stadttheater in Olten. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine schriftliche Einladung.
- **Spezialpreis der Gottlieb und Hans Vogt-Stiftung für eine herausragende Recherche**
  Der «Spezialpreis der Gottlieb und Hans Vogt-Stiftung für eine herausragende Recherche» des Medienpreises Aargau Solothurn wird auch in diesem Jahr vergeben, wenn eine Arbeit vorliegt, die das Resultat einer aussergewöhnlichen Recherche-Leistung ist.
  Der Preis ist mit 5000 Franken dotiert. Statt einer Barauszahlung werden bis zu 10'000 Franken gesprochen, wenn diese im Sinn der Stiftung investiert werden (z.B. journalistische Weiterbildung, Rechercheprojekt u.ä.).
  Dieser Betrag kann in einem gegebenen Zeitrahmen (in der Regel 3 Jahre) auch in Teilbeträgen bezogen werden.
  Eingaben sind nach den gleichen Regeln einzureichen, wie für die jeweilige Kategorie des Medienpreises.
  Die Jury kann aus eigenem Antrieb auch weitere Arbeiten in die Bewertung einbeziehen.

Kontaktadresse: Verein Medienpreis Aargau/Solothurn, Hallwylstrasse 12, 5000 Aarau, peter.renggli@2-opinion.ch

Marcel Durizzo (Chäsegge) und Merlyn Müller (Chäs-Hütte) sind geschäftlich wie privat ein gutes Team

«Käse verleidet einem nie»

Wenn die Temperaturen fallen und die Tage kürzer werden, herrscht in den Geschäften von Marcel Durizzo und Merlyn Müller Hochbetrieb.

ILONA SCHERER

Merlyn Müller und Marcel Durizzo in ihrem Reich in der Weiten Gasse BILD: IS

Wenn Marcel Durizzo morgens um 8 Uhr den Schlüssel zum «Chäsegge» an der Weiten Gasse in Baden im Schloss dreht, stösst Merlyn Müller zur selben Zeit in Birmenstorf die Tore der «Chäs-Hütte» auf und stellt die hübsch beschriftete Tafel auf: «Herzlich willkommen im Käseparadies!» Um diese Zeit haben die beiden oft schon ein, zwei Stunden gearbeitet. In ihren Spezialitätengeschäften gibt es immer etwas zu tun. «Wir arbeiten eigentlich sechs bis sieben Tage die Woche», erklärt Durizzo.

Sobald die Temperatur unter zehn Grad fällt und auf Winterzeit umgestellt wird, steige die Nachfrage an, sagt der 56-jährige Durizzo. Nicht nur Private kaufen mehr bei ihnen ein. Auch an Anlässen oder in Fonduehütten ist ihr Käse dann sehr gefragt: Es wird in Baden unter anderem im Oscar One am Theaterplatz oder im Winterzauber auf dem Bahnhofplatz serviert, aber auch bei der Eisbahn auf dem Brugger Campus. Gerade diesen Winter sei der soziale Aspekt dieser Gerichte besonders wichtig, weiss Durizzo: «Die Leute wollen zusammensitzen und geniessen.»

Während er in Baden mit viel Herzblut an der Front steht, hält Merlyn Müller die Fäden in Birmenstorf in der Hand. «Vielen ist gar nicht bewusst, dass unsere Geschäfte zusammengehören», weiss die gebürtige Filipina. Dass sie auch privat ein Paar sind, noch weniger: Zusammengeführt hat sie – natürlich – der Käse. Merlyn Müller kam 1983 in die Schweiz und führte mit ihrem ersten Mann in Birmenstorf ein Käsegeschäft. Nachdem er schwer erkrankte und schliesslich verstarb, nahm sie eine Stelle im deutschen Arnsberg (Sauerland) an. «Mit einer Angestellten der Bäckerei Lehmann hielt ich aber immer per Mail Kontakt. Sie war es auch, die mich darauf hinwies, dass der neue Besitzer des «Chäsegge» eine Verkäuferin suchte», erzählt Merlyn Müller. Zudem erwartete ihre Tochter Bora Zwillinge – für Müller «ein Zeichen, dass ich zurück musste».

Verkäuferin gesucht, Partnerin gefunden

Marcel Durizzo hatte Anfang 2011 den «Chäsegge» und kurz darauf auch die «Chäs-Hütte» in Birmenstorf übernommen. «Dafür suchte ich eine Verkäuferin – und fand eine Partnerin», erinnert er sich lachend. Nach einigen Monaten funkte es, und seither bilden die beiden beruflich wie privat ein gutes Team. Gemeinsam holen sie bei Lieferanten vom Zürcher Oberland bis zum Waadtland ihre Ware ab, was oft ein Tagesausflug ist, oder sie besuchen Käsemessen im Piemont und in Paris. Alle zwei Wochen importiert Durizzo zudem in Zusammenarbeit mit dem Thuner «Käseflüsterer» Christoph Bruni eine Palette französischen Käse. Seinen Anteil präsentiert er in einer grossen Vitrine seines heimeligen Geschäfts in der Weiten Gasse – «die Kunden nennen sie Altar», sagt der gebürtige Baselbieter.

Rund 220 Käsesorten bieten Durizzo und Müller mittlerweile an, darunter etwa 30 verschiedene Raclettes und genauso viele Fonduemischungen. Während in Baden speziellere Mischungen wie Bier- oder Trüffelfondue beliebt sind, hat Merlyn Müller in Birmenstorf auch italienische Spezialitäten und Exotisches aus ihrem Geburtsland im Angebot: Einmal pro Woche stellt sie Frühlingsrollen her. Sie will sich mit ihrem Sortiment bewusst vom benachbarten Volg abheben. Als Abschluss der Saison es im Frühling Bärlauch-Fondue.

Die Pandemie bekam Merlyn Müller in Birmenstorf mehr zu spüren als Marcel Durizzo in Baden: «Die fehlenden Anlässe haben uns zu schaffen gemacht», sagt die 62-Jährige. Langsam kehrt nun der Alltag zurück, und sie darf wieder Geschenkkörbe und kalte Platten ausliefern. Im Badener Geschäft seien die Wünsche spezieller geworden, erklärt Durizzo. In seinem heimeligen Geschäft kauft «tout Baden» ein – vom Büezer bis zum Stadtammann. Für Durizzo, der davor in Zürich arbeitete, war das anfangs eine Herausforderung: «Ich kannte Baden überhaupt nicht. Aber mit den Jahren änderte sich das. Wichtig ist, dass man immer Zeit für einen Schwatz hat. Und ich behandle alle gleich.»

Die Leidenschaft für Käse ist bei dem umtriebigen Paar ungebrochen. «Wir essen immer noch gern Käse, in allen Formen. Der Geschmack verleidet einem nie», beteuern die beiden. Es sei aber wie bei den Konditoren, erklärt Durizzo, der diesen Beruf ursprünglich gelernt hatte: «Am Anfang probierst du alles, und mit der Zeit isst du nur noch das, was du am liebsten magst.» Den Käsegeruch in ihren Geschäften nehmen sie nicht mehr wahr: «Erst, als wir einmal zehn Tage auf den Philippinen waren, fiel uns der Geruch auf», erzählt Merlyn Müller. Dass auch mal ein Kind beim Betreten des Geschäft s die Nase zuhält, stört Durizzo nicht: «Viel mehr freue ich mich, wenn mich ein Kind auf der Strasse sieht und zu seinen Eltern sagt: ‹Lueg, döt isch de Chäs-Maa!›»

Ein drittes Geschäft ist für das Paar keine Option. «Möglichkeiten gab es», verrät Durizzo, «aber ich wollte nicht zu gross werden. Wir arbeiten jetzt schon sechs bis sieben Tage pro Woche.» Etwas Privatleben ist dem Paar trotz allem heilig.

MER HEI E VEREIN: Weltchor Baden

Bereicherndes Gesangserlebnis

Entstanden ist der Weltchor Baden auf Initiative der Fachstelle Integration Baden. 133 Sängerinnen und Sänger aus 23 Nationen singen mit.

Weltchor Baden: Immer wieder ein stimmgewaltiges Erlebnis BILD: ZVG

Entstanden ist der Weltchor Baden auf Initiative der Fachstelle Integration Baden. «Mittlerweile ist er ein Vorzeigeprojekt und ein musikalischer Begegnungsort von Menschen aus aller Welt geworden», erklärt Yvonne Brogle, Vorstandsmitglied des Vereins. Dieser hat eine veritable Erfolgsgeschichte. Entstanden ist der Weltchor vor über fünf Jahren auf Initiative der damaligen Leiterin der Fachstelle Integration Baden, Sabine Graser. «Mittlerweile singen 133 Sängerinnen und Sänger aus 23 Nationen Lieder aus aller Welt.» Sie treffen sich dazu alle zwei Wochen im reformierten Kirchgemeindehaus Baden, unter der professionellen Leitung von Daniel Pérez, dem humorvollen und engagierten Dirigenten, der dem Weltchor Baden seinen musikalischen Stempel aufdrückt. Die Freude aller Sängerinnen und Sänger bei einer Chorprobe sei spürbar, so Yvonne Brogle: Gelächter, Gespräche, Begegnungen.

Das Weltchor-Café, das einmal pro Monat nach der Chorprobe stattfindet, gehöre als wichtiger Bestandteil dazu und werde von allen als Begegnungsort geschätzt. Kontakte knüpfen, pflegen, neue Leute kennenlernen. Dies alles ist hier möglich und gehört neben dem Singen als fester Bestandteil zum Weltchor Baden.

Grosses Repertoire

Das Repertoire ist gross und besteht aus Liedern aus aller Welt. Der Dirigent oder die Sänger schlagen ein Lied aus ihren Herkunftsländern vor. Das führt dazu, dass der Chor auch Liedtexte in Türkisch, Finnisch, Italienisch, Arabisch, Hebräisch und in vielen anderen Sprachen singt und so erlebt, wie schwierig, aber auch bereichernd es sein kann, Lieder in fremden Sprachen zu singen. Der Weltchor trat verschiedentlich auf, so an der Badenfahrt 2017, am Flüchtlingstag 2019, im Zürcher Grossmünster, in Wettingen und Solothurn. Primäres Ziel des Weltchors seien aber nicht die Auftritte, sondern das Erlebnis der Proben und die Freude am gemeinsamen Singen, die laut Yvonne Brogle im Vordergrund stehen. Bei jeder Probe besteht die Möglichkeit zum Schnuppern (weltchor-baden.ch). Der Chor ist offen für alle singfreudigen Sängerinnen und Sänger. SHA

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

QUERBEET

Gickeln, Gockeln, Gendern

Max Dohner

Was sich zwischen Mann und Frau verschoben hat, markiert eine Zeitenwende. Eine Befreiung, unabhängig vom Geschlecht.
Es ist vorbei mit wiehernden Männerzoten. Ich hatte sie gehasst, schon als milchbleicher Teenager. Wenn ich etwa heimkehrte von der Schule in der Stadt und mich noch in eine Chnelle setzte. Die Dorffeuerwehr hatte gerade ihre Jahresübung absolviert. Da hockten sie, in ihren damals noch schwarzen Uniformen. Kein Frauenbein, ausgenommen die Serviererin. Sie eilte hin und her, für eine Tapferkeitsmedaille, die niemand verlieh auf der weiten blinden Welt.
In solcher Ordnung war die Welt eingerichtet. Alle hielten das für absolut in Ordnung. Vielleicht hatte sogar die Serviererin selber das so gesehen, obschon sie anders fühlte. In einer Chnelle durfte man kein Gramm Poesie erwarten – das wussten alle. Aber in eine poesielose Welt hineinwachsen zu müssen, der Ordnung halber, deprimierte mich tief.
Der Morast in Kopf und Gemüt, der Stumpfsinn in Herz und Geist – das alles hat sich nicht gehoben, nur weil sich die Leute heute eines anderen Umgangs befleissigen. Der Wandel hat uns die Poesie oder die Romantik nicht zurückgebracht, aber natürlich auch nicht genommen. Immerhin – die krachende Herrschaft selbstgefälliger Meuten ist gebrochen, Schmierigkeit und Rohheit sind mindestens gedämmt. Ist damit, wie manche befürchten, auch das Spiel der Geschlechter passé?
Neulich stand ich an der Bushaltestelle einer Schule – Oberstufe. Jugend quoll heraus in bunten Scharen, Mädchen und Jungs. In Dreier-, Vierergruppen sprangen/tanzten «allerbeste Freundinnen» vorüber. Sprudelnder Tratsch über freche Buben rötete ihre Wangen; sie kriegten kaum Luft vor lauter Gackern und Gickeln. Und die Jungs spreizten den Kamm, gockelten aufgesetzt cool vorbei, so was von verlegen verwegen.
Die Show spielt seit Urzeiten. Die Muster sind zeitlos. Liebe mit Poesie wird eine seltene Melange, «erwachsene» Erfahrung weiterhin eher ernüchternd bleiben. Auch im Gewand der Höflichkeit. Unverwüstlich bleibt allein – und von allem frei – der Zauber des Spiels.

Inserat

LESERBRIEFE

Widersprüche im Wahlkampf

Ich bin erstaunt über den Inhalt vieler Plakate im diesjährigen Einwohnerratswahlkampf. Diese begrüsse ich grundsätzlich. Wenn ich jedoch die Inhalte der Plakate in Zusammenhang mit der letzten Einwohnerratssitzung setze, eröffnen sich mir einige Widersprüche. Grosses Thema auf den Plakaten scheint die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu sein. Ein Anliegen, welches die SP schon seit Jahrzehnten durch Gleichstellung der Geschlechter, Förderung von Tages- und Tagesschulstrukturen oder genügend und bezahlbaren Kita-Plätze unterstützt. Gleich drei Parteien werben damit: die Mitte, FDP und GLP. Während die Mitte mit einem Vorstoss zu einer Tagesschule bereits aktiv geworden ist, waren es genau die FDP und die GLP, welche in der letzten Einwohnerratssitzung im Sparwahn ein Kostendach für die Erweiterung der Schule Umiken gefordert und durchgesetzt haben. Damit wird eine innovative Planung dieses Projekts, welche auch Tagesschulstrukturen beinhalten hätte können, erschwert, wenn nicht sogar verunmöglicht. Dies hat direkte Auswirkung auf diejenigen Eltern, die neben ihrer Berufstätigkeit auf Tagesschulstrukturen angewiesen wären. Auch an der letzten Einwohnerratssitzung wurde über die Neugestaltung des Eingangsbereichs im Stadion Au debattiert. Diese Neugestaltung kommt einer Handvoll von Vereinen zugute. Der Rat hat dieser Vorlage einstimmig zugestimmt. Nicht nur die SVP, die sich auf ihren Plakaten dafür ausspricht, Vereine nicht links liegen zu lassen. Widersprüchlich scheint mir dieses Vereinsmänteli aber beispielsweise in Bezug auf die fehlende Unterstützung der SVP bei der Stadtbibliothek. Über Jahre hat die Stadtbibliothek Wünsche geäussert, Konzepte geschrieben und sich für einen besseren Standort eingesetzt. Diese Äusserungen wurden bei der neuen Vereinspartei nicht gehört. Und wenn's um finanzielle Unterstützung von kulturellen Vereinen oder sozialen Institutionen gehen wird, bin ich gespannt, wer diese Vereine dann links liegen lässt. Kaum die Linken. Zusammengefasst: Beurteilen wir die Taten und nicht die Worte. Deshalb empfehle ich die SP Liste 2 am 28. November.

PASCAL AMMANN, EINWOHNERRAT (SP), BRUGG

Kunst- kontra Winterrasen für den FC Brugg

Nicht locker lassen, Miro Barp und Peter Haudenschild! Ich würde im Frühjahr 2022 auf dem politischen Weg erneut einen Kunstrasen beantragen – der neue, ab 1. Januar tätige Stadt- und Einwohnerrat wird vermutlich dieses vernünftige Ansinnen zugunsten des Jugendsports unterstützen. Ich meine, ein weiterer Anlauf im Interesse der Sportjugend lohnt sich und wird in der Bevölkerung (die hoffentlich Ende November einen die Jugend fördernden Einwohnerrat wählt) bestimmt nicht als Zwängerei betrachtet!

RICHARD FISCHER, BRUGG

Brugg und seine Altstadt – Heimatschutz versus Verwaltungsklotz

Die Einsprache des Heimatschutzes zur Altstadtzone der revidierten Bau- und Nutzungsordnung (BNO) wurde zurückgezogen. Auf Grund der städtischen Darstellung könnte man meinen, dass man in der Auseinandersetzung mit dem Heimatschutz Aargau einen Sieg errungen habe. In Tat und Wahrheit hat der Stadtrat Brugg wohl einen gehörigen Schuh voll rausgezogen. Das Gutheissen der Beschwerde gegen den Gestaltungsplan «Alte Post» und «Annerstrasse» zeugt nicht davon, dass die Stadt gut und gescheit geplant hat. Mit externer Planung und Investoren, wollte man sich mit einem grossen Verwaltungsklotz vor der Altstadt verwirklichen. Eigentlich bedeutet das Gutheissen der Beschwerde nicht nur ein Verweis, den Heimatschutz ernst zu nehmen, sondern, dass das Projekt zurück an den Start zu verwiesen ist. Die Stadt Brugg müsste sich überlegen, ob/wie man sich von externer Planung und Finanzierung abhängig machen will und generell wie viel Mehrwert (für Bevölkerung und städtische Angestellte) man durch eine solche zentrale Verwaltung erzielt? Natürlich auch wie man einen Bau verantwortungsvoll in das Bild der historischen Altstadt integriert. Bevor man mit Villnachern über eine Fusion verhandelt, sollt man zuerst mit Windisch über mögliche Synergien bei der (Verwaltungs-) Zusammenarbeit sprechen und sich auch zuerst Gewähr werden, was man mit den freiwerdenden städtischen Gebäuden anstellen will. Dies und auch eine Immobilienstrategie wurde im Einwohnerrat längst verlangt; auch der Begriff „Partizipation" ist im Einwohnerrat in letzter Zeit oft gefallen. Die Stadt tut gut daran, nicht an einem Veraltungsklotz vor der historischen Altstadt festzuhalten, sondern zuerst die Hausaufgaben hinsichtlich umsichtiger Planung zu machen. Man hat in der Vergangenheit viele Chancen vertan, bestehende Gebäude für eine gute Stadtentwicklung zu erwerben. Zum Glück hat der Heimatschutz interveniert.

MARTIN BRÜGGER, EINWOHNERRAT BRUGG

General-Anzeiger vom 4. November, Querbeet «Auf den Hund gekommen» von Lea Grossmann

Der Artikel macht mich fassungslos. Ich bin entsetzt über die herablassende Art von Frau Grossmann gegenüber Hundehaltern und Hunden und wundere mich, wieso ein furchtbarer Text in Ihrer von uns immer gern gelesenen Zeitung Platz gefunden hat. Und was bitte soll dieser Vergleich zwischen Frau Grossmanns Brechreiz durch Hundesabber und den Corona-Lügnern? Wirklich sehr unangemessen von dieser Dame! Ich bin stets offen für Meinungen anderer Menschen, aber ich kann mir nicht vorstellen, dass es viele Leser interessiert, wovon Frau Grossmann Brechreiz bekommt und ob sie den Blick eines Hundes als dümmlich wirkend empfindet. Nicht jeder Mensch ist ein Hundeliebhaber, was solls. Nicht jeder Hundehalter verhält sich stets korrekt, Tatsache. Aber es ist die Ausdrucksweise von Frau Grossmann, die ich als äusserst peinlich empfinde. Drucken Sie doch bitte zukünftig wieder Kolumnen mit Niveau! Mehr Zeit möchte ich nun nicht mehr in mein Schreiben investieren, denn da wartet unser schwanzwedelnder, treuer Freund, der uns täglich seine bedingungslose Liebe schenkt und unsere Familie komplett macht. Ich würde so eine Therapie manch frustriertem Zeitgenossen jederzeit wärmstens empfehlen.

CORNELIA HEGI, THALHEIM

General-Anzeiger vom 4. November, Querbeet «Auf den Hund gekommen» von Lea Grossmann

Mit gewissem Erstaunen habe ich oben erwähnte Kolumne gelesen. Da es wenig Sinn macht, den – im Jargon von Lea Grossmann ausgedrückt – dümmlichen Ansichten zu widersprechen, erlaube ich mir, mit einer Hommage an Hunde – die bestens zu meinen Bearded Collie Legolas passt – zu antworten: «Der einzig absolute Freund, den ein Mensch in dieser selbstsüchtigen Welt haben kann, der ihn nie verlässt, der sich nie undankbar, nachtragend oder betrügerisch verhält, ist sein Hund» (Zitat von Woody Allen). Notabene ist es auch fragwürdig, wieso die Redaktion des «General-Anzeigers» solche sinnlosen Kommentare überhaupt zulässt. Klar, es läuft wahrscheinlich nicht allzu viel in unserer Provinzregion, und da ist man um jede noch so schräge Zeile froh. Aber mit solchen Texten wird der Unfriede in unserer Gesellschaft noch weiter gefördert! Zudem ist auch der Titel «Querbeet» nicht optimal gewählt. Da werden Verkettungen zu den Querdenkern – Geistesverwandte der Freiheitstrychler – geweckt.

MARTIN HOHL, BRUGG

General-Anzeiger vom 4. November, Querbeet «Auf den Hund gekommen» von Lea Grossmann

Mit Interesse lese ich jeweils Ihre Zeitung. Aber was da Lea Grossmann in ihrem Artikel «Auf den Hund gekommen» von sich gibt, ist Ihrer Zeitung unwürdig! Denken Sie wirklich, dass es auch nur einen einzigen Leser Ihrer Zeitung interessiert, wie frustriert diese Dame ist? Kann sie als Journalistin nicht etwas Herzerwärmendes, Lustiges, was den Lesern ein Lächeln ins Gesicht zaubert, schreiben? Mir selber sind Hunde in jeder Grösse und Form lieber als jeder Mensch, der nur noch sich selber sieht und über jeden und alles schimpft! Und dann auch noch Marco Rima, Corona und die Freiheitstrychler in einen Topf zu werfen? Was für ein «einfacher» Journalismus ist das denn? Einfach nur noch peinlich!

ROSMARIE VOGT, LUPFIG

Susanna Müller in den Schulrat

Ich kenne Susanna Müller seit Jahren als pflichtbewusstes und kompetentes Mitglied des Brugger Wahlbüros. Ihr jahrelanger Einsatz für die Gemeinschaft neben den beruflichen Weiterbildungen zur Finanzfachfrau mit Eidgenössischem Fachausweis verdient Anerkennung. Als Mutter von zwei Kindern steht sie mitten im Leben, bereit, das schulische Umfeld mitzugestalten. Ich wähle daher Susanna Müller aus Überzeugung als Nachfolgerin von Peter Anderau, FDP, in den Schulrat. Sie verdient auch Ihre Stimme!

RETO WETTSTEIN, BRUGG

LESERBRIEFE

- Die Redaktion freut sich über Zuschriften. Je kürzer sie sind, desto eher werden sie veröffentlicht. Leserbriefe müssen – von gut begründeten Ausnahmen abgesehen – mit vollständigem Vornamen, Namen und Wohnort des Verfassers versehen sein.
- Diffamierende und anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht.
- Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe nicht zu publizieren oder zu kürzen. Korrespondenz wird keine geführt.
- Briefe, die sich auf einen Artikel in unseren Zeitungen beziehen, müssen dessen Titel und Erscheinungsdatum enthalten. Pro Person und Thema wird nur ein Leserbrief veröffentlicht.

WOHNUNGSMARKT

GESUCHT

Zu kaufen gesucht:
Einfamilienhaus
oder auch
Mehrfamilienhaus
im Kanton Aargau.
Darf auch sanierungsbedürftig sein.
F. Obermeier
Telefon 079 378 05 04
116178 ACM

Wir suchen für eine Familie
eine Liegenschaft mit etwas Umschwung
im Umkreis von 5 km um Aarau, ruhige Lage, ca. 140 m², mindestens 5 Zimmer, zwei Nasszellen, grosses Wohnzimmer mit Cheminée, Kostenrahmen (inkl. nötige Investitionen) ca. 1,1 Mio.
Bitte melden unter 079 407 65 35
11552 GA

GASTGEBER IN DER REGION

Bis Anfang Dezember 2021
117342 BK
Täglich **Metzgete** mit dem jungen, freundlichen Bärenteam
Reservationen unter **056 284 12 14** oder per Mail.
Gasthof Bären, Gansingerstrasse 22, 5236 Remigen
www.Gasthofbaeren.ch, info@gasthofbaeren.ch
So ab 17.00 Uhr, jeden Mo, 1.+ 3. So im Monat geschlossen.

WALD SCHÜTZEN.
LEBEN ERHALTEN.
DEIN BEITRAG IST WICHTIG:
WWW.GREENPEACE.CH/BEITRAG
GREENPEACE

WINDISCH: Bau und Gestaltung des neuen Urnenplattengrabfelds wurden nach intensiver Evaluation abgeschlossen

Letzte Ruhestätte mit Altar und Sitzbank

Das Urnenplattengrab ist die beliebteste von vier Bestattungsvarianten auf dem Friedhof Windisch. Nun wurde das Grabfeld erweitert.

STEFAN HALLER

Maria Daetwyler und Ursina Bezzola gestalten die Feier auf dem Windischer Friedhof

Der Windischer Friedhof ist eine wunderschöne Parkanlage. Einwohnerinnen und Einwohner der vier Gemeinden Windisch, Hausen, Mülligen und Habsburg können sich hier bestatten lassen. Auch einige Patienten der Psychiatrischen Klinik Königsfelden, die viele Jahre ihres Lebens in unmittelbarer Nähe verbrachten, und in einigen Fällen auch Auswärtige mit Bezug zu Windisch finden auf ihren eigenen Wunsch hier ihre letzte Ruhestätte, erklärt der Windischer Gemeindeschreiber II, Stefan Wagner, der in seiner Funktion auch Mitglied der Friedhofskommission ist.

Im Beisein von Vertretern der vier Gemeinden, unter anderem auch Gemeindepräsidentin Heidi Ammon und Gemeinderat Max Gasser aus Windisch, wurde am 4. November ein neues Urnenplattengrabfeld in der Friedhofsanlage gesegnet. Die Feier wurde von Pfarrerin Ursina Bezzola (reformiert) und der Pfarreiseelsorgerin Maria Daetwyler (katholisch) gestaltet.

160 Urnenplattengräber im ersten Feld sind besetzt

Vor etwas mehr als zehn Jahren galt es, eine Nachfolgelösung für die Urnenbeisetzungen in den von Othmar Ernst und Doris Solenthaler gestalteten Urnenhöfen zu suchen, informierte Stefan Wagner die Anwesenden bei der kleinen Feier. Nach einem intensiven und langen Evaluationsprozess habe man sich für das Urnenplattengrab entschieden. Das Grabfeld wurde von den SKK Landschaftsarchitekten, Wettingen, entworfen und gestaltet, und im Frühling 2014 fand die erste Beisetzung im neuen Urnenplattengrab statt. «Die neue Grabform auf unserem Friedhof hat grossen Gefallen gefunden, bei Urnenbeisetzungen wird mehrheitlich das Urnenplattengrab gewählt. Mittlerweile sind bald alle der 160 Urnenplattengräber in diesem Feld besetzt, und wir haben im Sommer 2020 mit den Vorbereitungen für die Gestaltung eines zweiten Grabfelds begonnen», erklärte Wagner.

Ein Urnenplattengrab verursacht für die Angehörigen einmalig Pauschalkosten von 4000 Franken. Darin ist laut Stefan Wagner alles inbegriffen. Für die Friedhofsverantwortlichen mache diese Lösung Sinn, sind doch die Kosten für die Grabpflege abgedeckt. Da die Angehörigen von Verstorbenen durchschnittlich immer älter sind, können sie in manchen Fällen die Grabpflege nicht mehr selbst durchführen. Verwilderte Gräber können dann die Folge sein, was in machen Fällen zu Beschwerden führte, sagte Wagner.

Weitere mögliche Bestattungsvarianten sind die Erdbestattung, bei der es in Windisch 2021 gemäss Wagner eine auffallende Zunahme gab, sowie das Urnengemeinschaftsgrab oder das Urnenreihengrab.

Für Wagner persönlich ist das Urnenplattengrabfeld das schönste Grabfeld auf dem Friedhof Windisch. «Mit seiner Gestaltung, der Bepflanzung mit unterschiedlichen Blumen, mit Bäumen hat es einen parkähnlichen Charakter und erinnert nur wenig an einen Friedhof.»

So sehen die bestehenden Urnenplattengräber aus BILDER: SHA

Zentraler Platz mit Altar

Nach der Genehmigung des Budgets durch den Einwohnerrat im Herbst 2020 wurden für die Gestaltung des zweiten Grabfelds wiederum die SKK Landschaftsarchitekten Wettingen beigezogen. In Zusammenarbeit mit dem Windischer Friedhofspezialisten Thomas Bänziger wurden Anordnung und Gestaltung des neuen Urnenplattengrabfelds immer wieder geprüft und diskutiert. Die in den letzten sieben Jahren gemachten Erfahrungen beim ersten Feld, insbesondere auch bei der Pflege und dem Unterhalt, sind in die Gestaltung des neuen Felds eingeflossen. Ebenso wurde dem Bedürfnis der Bevölkerung Rechnung getragen, einen Platz zum Verweilen, Sein, Austauschen, gegenseitigem Anteilnehmen in der Trauer zu haben. Der zentrale Platz mit dem kleinen Altar dient auch als Zeremoniebereich vor den Beisetzungen.

«Ich hoffe, Sie geben mir recht: Auch die Gestaltung des zweiten Urnenplattengrabfelds ist wunderschön geworden. Ich danke den SKK Landschaftsarchitekten für die Aufnahme und Umsetzung unserer Ideen und Anliegen, ein grosser Dank geht an Thomas Bänziger für seine engagierte und einfühlsame Mitarbeit bei diesem Prozess», erklärte Stefan Wagner abschliessend.

Der Windischer Gemeinderat Max Gasser schloss sich den Dankesworten an. Auch für ihn ist die neue Gestaltung des Urnenplattengrabfelds zeitgemäss und richtig. Der kleine Zeremoniebereich entspreche einem Bedürfnis. Gerade während der Corona-Pandemie seien solche Gelegenheiten des gemeinsamen Abschiednehmens schmerzlich vermisst worden. Der zentrale Platz mit dem kleinen Altar, unter freiem Himmel, auf dem neuen Grabfeld mache dies nun wieder möglich.

VELTHEIM

Chlaus-Chlöpfe

Das Chlausklöpfen ist ein vorweihnachtlicher Brauch, der den Zweck hat, den Samichlaus zu wecken. Der Brauch stammt aus dem Bezirk Lenzburg, wird jedoch seit Jahren auch in angrenzenden Gemeinden, insbesondere auch in Veltheim, ausgeübt. Im Polizeireglement der Gemeinden im Einsatzgebiet der Regionalpolizei Lenzburg vom Juni 2016, also auch in der Gemeinde Veltheim, wurde diesem Umstand Rechnung getragen. Der Gemeinderat bittet die Bevölkerung nun im Mitteilungsblatt um Verständnis für die Ausübung dieses alten Brauchs. Die Chlausklöpfer und Chlausklöpferinnen werden gebeten, im Bereich von öffentlichen Strassen auf den Verkehr Rücksicht zu nehmen und Leuchtwesten oder reflektierende Kleidung anzuziehen, sodass gefährliche Situationen oder gar Unfälle vermieden werden können. GA

BILDUNGSFORUM AARGAU

Schulische Integration – Anspruch und Realität

Mit vielen Beispielen aus ihrer reichen Erfahrung als Heilpädagogin und Schulleiterin stellte Eliane Perret bei ihrem Vortrag vom 27. Oktober im Pflegezentrum «Süssbach» in Brugg plastisch dar, wie unterschiedlich Kinder mit einer Beeinträchtigung sind und was sie brauchen, um vorwärts zu kommen – immer mit dem Ziel, später ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen zu können.

Ein kurzer historischer Exkurs zeigte, dass Kinder mit Auffälligkeiten lange Zeit gar nicht zur Schule durften. Erst das Engagement einiger Pädagogen im 18. und 19. Jahrhundert, darunter auch Johann Heinrich Pestalozzi, änderte dies: Alle Kinder hatten nun das Recht auf Bildung. Es entstanden Schulen für Gehörlose, Blinde, Kinder im Spital, Kriegswaisen, verwahrloste und arme Kinder – ein erster Integrationsschritt! Daraus ging eine wertegeleitete Heilpädagogik hervor, die verschiedenste Arten von Sonderschulen hervorbrachte. Im Verbund von Praxis und Theorie entstanden massgeschneiderte «Programme» für verschiedenste Kinder, bei denen der Erziehungs- und Beziehungsaspekt im Zentrum stand.

Referentin Eliane Perret BILD: ZVG

Heute stellt man einen Paradigmenwechsel fest: Die Kinder werden zunehmend psychiatrisiert, erhalten Diagnosen und Medikamente. Dahinter steht ein biologistisches Menschenbild aus dem anglo-amerikanischen Raum. Die anfängliche Diskussion darüber versandete leider – man müsste sie wieder aktivieren.

Dass gut aufgestellte Sonderschulen einer zunehmenden Integration weichen, geht unter anderem auf die Behindertenrechtskonvention (BRK) der UNO zurück. Durch sie wollte man allen Kindern das Recht auf Bildung zusichern, vor allem auch in Ländern, in denen sie gar keinen Zugang zu Bildung haben. Diese BRK wurde zu einem Integrations-Appell umfunktioniert, obwohl sie sowohl integrative als auch separative Schulmodelle zulässt, wie übrigens auch alle schweizerischen Bestimmungen. Kontakte und Beziehungen zwischen Kindern mit und ohne Beeinträchtigung sind wichtig. Integration ist dabei nur eine von vielen Möglichkeiten und oft nicht die beste, weil der ständige Vergleich, die grosse Eigenverantwortung und die unruhige Klassensituation für Kinder mit Beeinträchtigungen schwierig sind. Sie schätzen ruhige Lernphasen, Anleitung, einen klar strukturierten Unterricht und verbindliche Beziehungen. Auch für die Betreuungspersonen bedeutet Integration manchmal einen kaum bewältigbaren Spagat. Eliane Perret verwies auf erprobte Beispiele der Kooperation zwischen heilpädagogischen Institutionen und Regelschulen, vom gemeinsamen Projekt bis zum regelmässigen Unterrichtsbesuch an einem Nachmittag. Die engagierten Voten einiger heilpädagogisch Aktiver gegen Schluss zeigten, dass beim Thema «Integration» Diskussion Not tut. Die aktuelle Situation ist für viele Beteiligte unbefriedigend, gerade auch weil vielen Kindern nicht adäquat geholfen ist. ZVG

Inserat

gewerbeverein schenkenbergertal

www.gewerbeverein-schenkenbergertal.ch

UNSERE GEWERBE-MITGLIEDER

Aareblumen AG, Veltheim
Aargauische Kantonalbank, Brugg
Adrians Weingut, Oberflachs
Alters- und Pflegeheim Schenkenbergertal AG, Schinznach-Dorf
AMAG Automobil und Motoren AG, AMAG Schinznach Service, Schinznach-Bad
AXA Winterthur Versicherungen AG, Oberflachs
Bäckerei-Confiserie Richner AG, Veltheim
Bäckerei Lehmann, Schinznach-Dorf
Bieler GmbH, Thalheim
Blueme-Gade, Oberflachs
BmV Wohntraum GmbH, Bözen
Bözenegg Gastro GmbH Röschti-Farm, Schinznach-Dorf
Bowmann Automobile AG, Schinznach-Dorf
Bündti Sport, Oberflachs
Chalmberger Weinbau, Oberflachs
ck-Weine, Schinznach-Dorf
Concordia, Schinznach-Dorf
CWT Culligan Wassertechnik AG, Möriken
C4ruso GmbH, Schinznach-Dorf
die Mobiliar, 5242 Lupfig
Dorfmetzg Schmed, Schinznach-Dorf
ebc energie- & baucoaching gmbh, Schinznach-Dorf
Effingermedien AG, Brugg
Elektro H. Frei AG, Auenstein
Esther Pfeiffer, Selbst. Jemako-Vertriebspartnerin, Schinznach-Dorf
everdog.ch, R. Peter, Schinznach-Dorf
exigent, Veltheim
feinekuchen.ch, Schinznach-Dorf
FSP Notare AG, Brugg
Gasthof Bären, Schinznach-Dorf
Gasthaus Bären, Veltheim
Gebr. Käser Tiefbau / Gartenbau, Oberflachs
Graphax AG, Holderbank
Grevink Gartenbau, Schinznach-Dorf
Griesser AG, Lupfig
Grüter's Chäs-Plausch, Schinznach-Dorf
gutschlafen.ch, Birr
Haar Look, Schinznach-Dorf
Hartmann Schreinerei AG, Schinznach-Dorf
Häusermann Erdbeeren und Weinbau, Villnachern
Herbert Härdi AG, Thalheim
Hotel Restaurant Rössli, Schinznach-Bad
HPF Revisions- und Wirtschaftberatung AG, Oberflachs
Immokon GmbH, Schinznach-Dorf
Joker Treuhand GmbH, Brugg
kabeltechnik swiss ag, Schinznach-Dorf
Klimaservice Süess AG, Oberflachs
KOI BREEDER AG, Schinznach-Dorf
Perret Landmaschinen GmbH, Schinznach-Dorf
Lehnert Metallbau GmbH, Oberflachs
Lerchmüller AG, Schinznach-Dorf
Leutwyler Elektro AG, Lupfig
Liebi + Schmid AG, Schinznach-Dorf
Magal GmbH, Schinznach-Dorf
Malergeschäft Wernli, Schinznach-Dorf
Malergeschäft L. Bruno, Villnachern
MANUKA XUNDHEITSPRAXIS, Windisch
Meier + Liebi AG, Thalheim
Metzgerei Schnyder, Wildegg
Metzgerei W. Suter, Oberflachs
Möbel Kindler, Bettenstudio + Polsterwerkstatt, Schinznach-Dorf
Nailstories and more, Schinznach-Dorf
Neue Aargauer Bank, Brugg
Oeschger Haustechnik GmbH, Schinznach-Dorf
office-bürgi, office-Dienstleistungen, Villnachern
Pneu- und Auspuff-Center, Veltheim
Poly Team AG für Haustechnik-Planung, Brugg
Praxis für Osteopathie, Seidenstrasse 6, Brugg
Raiffeisenbank Aare-Reuss, Schinznach-Dorf
Rauchmeldershop Sommer, Maeder & Co., Schinznach-Dorf
REAP AG Haushaltsapparate, Remetschwil
René's Veloshop, Holderbank
Restaurant Badstübli, Schinznach-Bad
Restaurant Schenkenbergerhof, Thalheim
Rolf Berger Fahrschule, Veltheim
Sacher Rechtsanwälte, Schinznach-Dorf
Salm Gebäudehülle AG, Schinznach-Dorf
SAMUEL AMSLER AG, Schinznach-Dorf
Samuel Werder AG, Veltheim
Savoldi AG, Othmarsingen
Schreinerei Markus Müller, Oberflachs
Schriften Huber, Birr
Sibold Haustechnik Brugg AG, Brugg
Stephan Zulauf For Hair, Schinznach-Dorf
Tagesschule nach Maria Montessori, Brugg
Theo Wernli AG Fenster und Holzbau, Thalheim
Thut Elektro AG, Schinznach-Dorf
TREIER AG, Schinznach-Dorf
Trösch Hauswartungen GmbH, Schinznach-Dorf
Veloflick M. Hurni, Thalheim
Weinbau Käser, Oberflachs
Weinbau Peter Zimmermann, Oberflachs
Weinbaugenossenschaft Schinznach-Dorf, Schinznach-Dorf
Wernli Erdbau AG, Thalheim
Wernli Gartenbau GmbH, Thalheim
Wernli Landtechnik GmbH, Thalheim
YETNET Kabelgenossenschaft Schinznach-Dorf, Schinznach Dorf
Zahnarztpraxis Dr. med dent. D. Burkart, Schinznach-Dorf
Zeitung Regional GmbH, Brugg
Zulauf AG, Schinznach-Dorf
Zulauf Jürg Gartenbau, Schinznach-Dorf

MÖNTHAL: Jürg Binder baut den Schoggi-Egge aus

Er setzt ganz auf Schokolade

Jürg Binder bietet in seinem Schoggi-Egge feinste Bruchschoggi und andere Köstlichkeiten an. Nun plant er, den Laden zu vergrössern.

CLAUDIA MAREK

Jürg Binder setzt neu voll auf die Karte Schokolade, das Catering werden er und seine Frau aufgeben BILD: CL

An der Hauptstrasse, gleich neben der Mönthaler Gemeindeverwaltung, befindet sich ein kleines Schlaraffenland. Bereits beim Eintreten in den Schoggi-Egge empfängt die Besucherin ein zarter, süsser Schokoladenduft. Der Blick wandert gleich zur Vitrine, in der eine grosse Auswahl an feinster von Hand produzierter Schweizer Bruchschoggi angeboten wird. Von hell bis dunkel, süss, fruchtig oder herb – bei Jürg Binder wird jeder Schokoladenliebhaber fündig. Daneben bietet der Unternehmer auch Truffes, Schoggi-Träume, Berg-Geist-Torte und weitere Spezialitäten wie Glarner Berg-Geist-Likör, Remiger Sensus-Likör sowie individuelle Geschenke und Dekorationsartikel an.

Stimmungsvolle Atmosphäre

Die Vorweihnachtszeit steht vor der Tür, und Jürg Binder hat alle Hände voll zu tun. Der Laden ist bereits stimmungsvoll weihnachtlich dekoriert, und viele süsse Geschenkideen sind zu finden. Die Holzkistli mit Bruchschoggi oder mit Truffes in verschiedenen Geschmacksrichtungen seien als Firmengeschenke besonders beliebt, erzählt Binder. Angefangen mit dem SchoggiEgge haben Sandra und Jürg Binder, als ihr Catering-Unternehmen wegen des Lockdowns ausgebremst wurde. Neben dem Laden hat Jürg Binder mittlerweile acht Aussenstände, und er plant, den Laden im nächsten Jahr zu vergrössern. Neben der Verkaufs- und Produktionsfläche wird er auch die Bistro-Ecke ausbauen.

Vorhang zu für das Catering

Jürg Binder setzt nun ganz auf den Schoggi-Egge. Auf seiner Website ist zu lesen, dass Jürg und Sandra Binder das Catering-Unternehmen nach mehr als 25 Jahren per September 2022 schliessen. Ab sofort nehmen sie keine neuen Anfragen mehr entgegen. «Seit zwei Jahren haben wir mit unserem Unternehmen praktisch keine Einnahmen verbucht und fast keine Covid-19-Unterstützung erhalten», erzählt Jürg Binder. «Da unser Unternehmen nicht staatlich geschlossen wurde, gibt es kein Geld», so Binder. «Was nützt mir das, wenn alle Anlässe storniert werden?», fährt er fort. «Wovon sollen wir leben?» Es sei ihm nichts anderes übrig geblieben, als den Catering-Betrieb aufzugeben. «Ich bin sehr enttäuscht von den Behörden», sagt Binder sichtlich frustriert.

Vom Kerzenständer bis zum Zelt

Sandra und Jürg Binder haben das Catering-Unternehmen mit Herzblut aufgebaut und viel Energie und Geld investiert. «Wir können für 100 bis 300 Personen alles liefern, vom Kerzenständer bis zum Zelt und vom Brunch bis hin zum Live-Kochen», so Binder. In den 25 Jahren haben sie sich als Gesamtanbieter über die Kantonsgrenze einen Namen gemacht. Dabei habe das Jahr 2020 auch super begonnen, erzählt Binder. «Wir waren komplett ausgebucht.» Doch kaum waren sie aus den Sportferien zurück, kam der Lockdown. «Ich hatte innert drei Tagen keine Arbeit mehr», so der 53-Jährige. In den Sommermonaten fanden zwar die geplanten Hochzeiten statt, aber in der zweiten Jahreshälfte hagelte es für die Firmenanlässe nur noch Absagen. Mittlerweile hat Sandra Binder das sinkende Catering-Schiff längst verlassen und einen Job in der Privatwirtschaft angenommen. Zum ersten Mal arbeitet das Ehepaar nicht mehr zusammen.

Nach vorne schauen

«Wir werden uns wieder neu erfinden», sagt Jürg Binder lächelnd. Wir sitzen in der Kaffee-Ecke seines Ladens und geniessen ein Schoggi-Träumli. Schokolade und andere süsse Köstlichkeiten habe er immer geliebt, erzählt er. Als Jugendlicher sei für ihn früh klar gewesen, dass er Bäcker Konditor werden wolle. Nach ein paar Jahren in diesem Beruf absolvierte er die Hotelfachschule und arbeitete danach in einem Hotel, wo er seine spätere Frau kennenlernte.

Beim Umschauen im Laden wird klar, dass Jürg Binder auch ein Talent dafür hat, eine gemütliche Atmosphäre zu schaffen. Das viele Holz und Dekorationen wie eine alte Kaffeemühle neben der Kaffeemaschine, ein Jute-Sack und weitere Utensilien rund um das Thema «Kaffee» erzählen eine Geschichte. Binder hat viele Ideen, welche er im Laden umsetzen will. Mit dem Umbau wolle er aber bis zum nächsten Herbst warten. Vorher müsse er erst einmal richtig Ferien machen. Diese Zeit habe ihn enorm viel Kraft gekostet. «In den Bergen will ich mich erholen und neue Kraft tanken.»

HOLDERBANK

5-Schlösser-Lauf

Der erste 5-Schlösser-Lauf findet am Samstag, 24. September 2022, statt. Er führt durch die sechs Gemeinden Holderbank, Möriken-Wildegg, Brunegg, Birr, Scherz und Lupfig. Die Organisatoren freuen sich, den Verein national bekannt zu machen und Läuferinnen und Läufer aus allen Regionen der Schweiz in Holderbank begrüssen zu dürfen. Zurzeit wird am Aufbau der Homepage 5schloesserlauf.ch und am Akquirieren von Sponsoren gearbeitet. Zudem werden freiwillige Helferinnen und Helfer gesucht. Interessenten können sich unter fuenf-schloesser-lauf@outlook.com melden. Total werden fünf Strecken angeboten: für Kinder, Plausch, Walking und Waffenläufer und 5-Schlösser-Lauf. Mit den Schlössern Wildegg, Wildenstein, Lenzburg, Brunegg und Habsburg sind fünf Schlösser so nah, dass diese auf der grossen Laufrunde einmal gesehen werden. GA

DIE MITTE WINDISCH

■ **Die Mitte Windisch ist bereit für die Einwohnerratswahlen**

Die Fraktion ist im Umbruch. Fraktionspräsident Toni Burger beendet seine Einwohnerratstätigkeit wohlverdient nach zwölf erfolgreichen Jahren. Esther Duran und Renate Schraner treten aus persönlichen Gründen nicht mehr an. Elsbeth Hofmänner und Claudio Ferrari stellen sich der Wiederwahl. Als neu kandidierend präsentieren sich Heiko Loretan Kühnis, Marcel Alain Meier und Stefan Stammbach. Die Liste zeigt sich «klein, aber fein», die Kandidierenden sind vielseitig, kompetent und motiviert. Sie wollen sich gemeinsam dafür einsetzen, dass Windisch als Zentrumsgemeinde noch attraktiver wird, dass optimale Verkehrslösungen für alle Verkehrsteilnehmer gefunden, notwendige Projekte zeitgerecht angegangen, die Ausgaben zielgerichtet getätigt werden und dass damit ein ausgeglichener Finanzhaushalt erreicht wird. Ein besonderes Augenmerk legen sie auf eine realistische und erträgliche Finanzierung der neuen Schulanlage Dohlenzelg.

Stellen sich am 28. November der Wahl: Kandidierende der Mitte Windisch BILD: ZVG

Die Mitte Windisch sieht sich als die politische Kraft der bürgerlichen Mitte, für die soziale Verantwortung kein leeres Versprechen ist. Die Kandidaten und die Kandidatin haben ein gemeinsames Ziel: Windisch zusammenzuhalten – mit Freiheit, Solidarität und Verantwortung. Es gilt, unsere zentralen Werte gleichermassen zu respektieren und zu leben. Sie wollen aus der Mitte der Gesellschaft heraus mit tragfähigen Lösungen für die Gemeinde Windisch vorangehen – mit Engagement und aus Überzeugung. ZVG

Inserat

Das Kerzenlicht wird entzündet

Das Schulmaskottchen «Starki» als Laterne

BILDER: ZVG | HEIDI BAER

BRUGG: Räbeliechtli-Umzug im Schulhaus Au-Erle

Chlini Liechtli wämmer si ...

... so tönte die bekannte Kanonmelodie, die noch immer in den Ohren der Zuschauer klingt – und gar zum Mitsingen anregte.

Die traditionellen Räbeliechtli-Umzüge im November werden jeweils zeitnah mit dem Martinstag und dem Erntedankfest zelebriert. Ein stimmungsvoller Räbeliechtli-Umzug, der Kinderherzen und ihre Eltern gleichermassen erfreute, fand am 4. und 5. November auch in der Brugger Schule Au-Erle statt. Die Kinder vom Kindergarten bis zur 3. Klasse trugen das Kerzenlicht in selbst geschnitzten Räben und gebastelten Laternen am Umzug durch die verdunkelten Quartierstrassen. Es gab Laternen in Form von gekleisterten Raketen, grünen Drachen (Schulmaskottchen «Starki»), mit Herbstblättern oder mit Schattenbildern von Waldtieren verziert zu bewundern. Nach dem gelungenen Konzert, geleitet vom Schulmusiker Fernando Scarabino, erhielten die Kinder vom Quartierverein Lauffohr ein feines Schoggibrötli. Familie Schuler und das engagierte Helferteam verwöhnten Kinder und Erwachsene mit Grilladen, Raclette und warmen Getränken. Die glücklichen Gesichter der grossen und kleinen Menschen zeigten, wie sehr solche Momente in den letzten Monaten vermisst worden waren. GA

GRÜNE BRUGG-WINDISCH

Wahlmarkt der Grünen beim Eisi

Letzten Samstag herrschte beim Eisi bereits ab den frühen Morgenstunden emsiges Treiben. Krummes Gemüse wurde auf dem Tisch des Markstandes drapiert, der Buchfink öffnete seine Türen, und das Feuer in der Schale knisterte vor sich hin. Die Einwohnerratskandidierenden der Grünen Brugg-Windisch veranstalteten einen Wahlmarkt. Der Hol- und Bringmarkt, die Konzerte der Kinder- und Familienband «Trionettli» und der «Strellos» sorgten für gute Stimmung. Verschiedene Attraktionen lockten Gross und Klein an, und an den Marktständen wurde viel über grüne Anliegen wie Tempo 30, Oasar oder laufende Initiativen und Petitionen diskutiert. Fürs leibliche Wohl war gesorgt: Die Marktbesucherinnen und -besucher genossen Chili sin carne und Bier aus Windisch, Suppen, Kuchen und Glühmost und Glühwein aus der Region oder auch Crêpes.

Die Menschen freuten sich über den Austausch und die zahlreichen Begegnungen, die Kinder vergnügten sich beim Spielen im Stadtpark, und die Musikanten sorgten mit viel Witz und Charme für Gelächter und Fröhlichkeit. Manch eine oder einer fand sich wohl summend und mit einem Lächeln im Gesicht auf dem Heimweg wieder. Und damit war das Ziel auch erreicht: Politik kann immer und überall stattfinden und muss nicht immer nur ernst sein.

Gespräche am Wahlmarkt

BILD: ZVG

Es war den Grünen ein Anliegen, regionalen Produzentinnen und Produzenten eine Plattform zu bieten und zu zeigen, dass mit wenig Geld und viel Engagement etwas Wunderbares entstehen und geschehen kann. Sie hoffen, sie konnten der Stadt einen kleinen Fingerzeig geben, was für ein Potenzial in diesem Eisiplatz schlummert, Bruggs natürlichem Zentrum und Bindeglied zwischen Neumarkt und Altstadt. Weitere Aktionen der Grünen Brugg-Windisch sind am Brugger Markt am 12. November und in Windisch am 13. November im Hinblick auf die Einwohnerratswahlen geplant. ZVG

GESUNDHEIT

Probleme mit Ihren Dritten?
Wir helfen weiter !

Dental - Labor NÜNLIST
Geisshaldenweg 24,
5242 Lupfig

www.ZahnProthesenSanierung.ch

056 444 73 21

116636 GA

Beschwerden mittels Alternativmedizin heilen

Eine Patientin hatte spezielle Beschwerden – die Schulmedizin konnte ihr nicht helfen

Dr. Fu Zhe bei der Pulsdiagnose

Viele Patienten, die zu uns in die Praxis TCM San He kommen, haben eine Odyssee des Leidens hinter sich. Oft kommen sie mit der Schulmedizin nicht mehr weiter und wollen etwas anderes ausprobieren.

Dazu Frau Heidi M. aus Villnachern: «Mit Gelenkschmerzen und einem stets trockenen Mund begann eine leidige Zeit. Einige Untersuchungen bei Ärzten (Schulmedizin) folgten, mit verschiedenen Tabletten für mich. Aber der Speichelfluss in meinem Mund wurde nicht besser, ohne eine Flasche mit Wasser in der Hand konnte ich keinen Schritt mehr machen. Da erinnerte ich mich zum Glück an eine frühere Behandlung mit Akupunktur, mit welcher ich gute Erfahrung gesammelt habe. Daher entschloss ich mich, mit meinem Problem bei der Praxis TCM San He in Brugg vorstellig zu werden. Nach einigen Behandlungen durch Dr. Fu Zhe ist der Speichelfluss wieder normal, auch meine Gelenkschmerzen sind weniger geworden. So werde ich, auch wenn ich keine Schmerzen mehr habe, noch einige weitere Behandlungen buchen, die ich übrigens immer sehr geniesse, damit mein ‹Wohlsein› bleibt!»

Anhaltende Beschwerden allgemeiner Art beeinträchtigen die Lebensqualität und können auch die Psyche belasten. Lassen Sie es nicht zu, dass diese ihr soziales Leben und ihre Bewegungsfreiheit einschränken. Regelmässige Einnahme von Schmerzmitteln können Organe belasten und andere Beschwerden hervorrufen.

Mittels klassischer Akupunktur sowie zusätzlicher weiterer Heilmethoden der Traditionellen Chinesischen Medizin kann das körpereigene Immunsystem wieder aufgebaut und gestärkt werden und unterstützt somit auch die Rekonvaleszenz.

Praxis TCM San He
Seidenstrasse 3, 5200 Brugg
056 441 24 25
info@tcm-brugg.ch
www.tcm-brugg.ch

117797 GA

REMIGEN: Eine Privatinitiative zur Bereicherung der Landschaft

Mehr Biodiversität im Rebberg

Weinbergpfirsiche mit ihren schönen Blüten setzen künftig neue Farbtupfer in den Remiger Rebberg von Bruno Hartmann.

HANS-PETER WIDMER

Die blühenden Roten Weinbergpfirsiche sind eine Bereicherung

Daniel Sousa und Enikö Fördös pflanzten den ersten Weinbergpfirsich in der Nähe des Remiger Römerrebbergs BILDER: HPW

Weinberge prägen mit ihren schnurgeraden Rebreihen die Landschaft wie wenige andere Kulturen, und sie bilden manche schöne Dorfkulisse, beispielsweise auch in Remigen. Farblich treten sie im Herbst am stärksten in Erscheinung, wenn sich die Blätter verfärben. Aber in Zukunft setzen blühende Weinbergpfirsiche schon im Frühjahr neue Farbtupfer in die Remiger Rebhänge. Der Winzer Bruno Hartmann hat fünfzig dieser Pflanzen bestellt und erste Exemplare gesetzt; der Rest wird demnächst in den eigenen und in den Rebparzellen seiner Traubenlieferanten gepflanzt, sobald Nachschub verfügbar ist.

Alte neue Vielfalt

Der in Mitteleuropa schon zu Römerzeiten bekannte Rote Weinbergpfirsich erlebt vor allem in Deutschland, namentlich an den steilen Rebhängen des Moselgebiets, eine Wiederbelebung. Auch in Schweizer Rebbergen, etwa in der Bündner Herrschaft, wird die etwas in Vergessenheit geratene Tradition aufgefrischt. Mit dem in die Wege geleiteten Anbau dieser Bergleitkultur auch im Aargauer Rebbau, ausserhalb von Intensivobstanlagen, übernimmt Bruno Hartmann einmal mehr eine Vorreiterrolle in der Biodiversitätsförderung.

Rote Weinbergpfirsiche bereichern die Landschaftsästhetik sowie die Fauna und Flora. Deshalb begrüssen der Fonds Landschaft Schweiz (FLS) und die Vogelwarte Sempach den Anbau. Den FLS gründete das Parlament 1991 als Jubiläumsgeschenk zur 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft. Er unterstützt die Erhaltung und Aufwertung naturnaher Kulturlandschaften. Ein aktuelles Projekt sieht vor, bis Ende 2022 in Schweizer Rebbergen tausend Rote Weinbergpfirsichbäume zu pflanzen.

Im Einklang mit Labiola

Bruno Hartmann setzt die fünfzig Pfirsichbäume ohne FLS-Unterstützung, aber im Rahmen des Labiola-Programms, an dem sein Betrieb teilnimmt. «Labiola» steht für Landwirtschaft, Biodiversität, Landschaft. Damit werden zusätzliche ökologische Leistungen, die über den Direktzahlungsstandard hinausgehen, abgegolten. Die Einhaltung der Anforderungen wird kontrolliert. Das Remiger Weingut erfüllt die Bedingungen auch ohne den neuen Effort und wird dafür nicht separat entschädigt. Aber für Bruno Hartmann sind die Weinbergpfirsiche eine weitere Möglichkeit zur Förderung der genetischen und biologischen Vielfalt.

Rote Weinbergpfirsiche spielten bisher keine wirtschaftliche Rolle. Anders als Tafelpfirsiche werden sie primär in verarbeiteter Form genossen.

In Remigen soll aus den Früchten ein Likör oder ein edler Brand entstehen.

Dramatisch und humorvoll: das Figurentheater «Besteste Freunde» BILD: ZVG

BRUGG: Bühne Odon

Besteste Freunde

Die Bühne Odeon zeigt ein Figurentheater über die Vernachlässigung von Kindern, Freundschaft und falsche Versprechungen der medialen Zeit.

Gilbert ist das erste Wesen, das die verrückte Wissenschaftlerin Dr. Wildenstein erschaffen hat. Für ihn ist sie seine Mutter. Doch sie interessiert sich nur für die Erschaffung neuer Wesen, um die sich Gilbert kümmern muss, damit nicht das ganze Schloss im Chaos versinkt. Bis eine Talentsucherin auftaucht und Gilbert mit leeren Versprechungen lockt.

Vivianne Mösli und Priska Praxmarer spielen ein temporeiches, dramatisches und humorvolles Stück über die Vernachlässigung von Kindern, Freundschaft und falsche Versprechungen unserer medialen Zeit. Geeignet ist es für Kinder ab sechs Jahren. ZVG

Sonntag, 14. November, 11 Uhr
Bühne Odeon, Brugg

TICKETVERLOSUNG

Schicken Sie uns eine E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse mit dem Betreff: «Besteste Freunde» an **wettbewerb@effingermedien.ch.**

Einsendeschluss:
Freitag, 12. November, 11 Uhr
Die Gewinner werden anschliessend sogleich per E-Mail benachrichtigt. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt.
Viel Glück!

REGION: Pastoralraum Region Brugg-Windisch

Katholische Kirche lädt zum Mitreden ein

Papst Franziskus will eine synodale Kirche – eine Kirche, in der Menschen miteinander sprechen. Deshalb ruft er zum Partizipationsverfahren auf.

Papst Franziskus lädt ein, sich an der Diskussion über Partizipation und Gemeinschaft in der römisch-katholischen Kirche sowie über ihren Auftrag zu beteiligen. Der Fragenkatalog aus Rom mit zehn Themenfeldern wurde von einer Arbeitsgruppe aus den drei Bistümern Basel, Chur und St. Gallen, welche die Fragen in Zusammenarbeit mit GFS Bern auf die Situation in der Schweiz adaptiert hat, bearbeitet. So wird beispielsweise im Themenfeld «Zuhören» gefragt, wo sich der oder die Einzelne in der Kirche als Mann, Frau, Laie, Jugendlicher, queere Person gehört fühlt. Oder wo die Kirche der Stimme von Minderheiten, Ausgeschlossenen und Randgruppen zuhört. Im Themenfeld «Autorität und Teilnahme» wird gefragt, wie und wo im kirchlichen Umfeld Teamarbeit und Mitverantwortung erlebt wird, auch unter Einbezug der Freiwilligen.

Geistliche Prozesse

Beim synodalen Prozess gehts einerseits um Mitsprache, aber vor allem auch um die Stärkung des Zusammenhalts. Denn es ist zugleich ein spiritueller Prozess, der weltweit geführt wird. Das kommt im Themenfeld «Unterscheiden und Entscheiden» zum Ausdruck, wo danach gefragt wird, in welchen Momenten Entscheidungsprozesse auch als geistliche Prozesse, getragen vom gemeinsamen Gebet und Hören auf Gottes Wort, erlebt werden. Nach dem Austausch und dem Beantworten der Fragen auf der lokalen und nationalen Ebene folgen ab Herbst 2022 Kontinentalsynoden. Den Abschluss auf Ebene Weltkirche bildet 2023 die Bischofssynode in Rom.

Die Teilnahme an der Umfrage ist vollkommen frei, und das Meinungsforschungsinstitut GFS Bern ist Garant für eine professionelle Auswertung. Im Pastoralraum Region Brugg-Windisch werden verschiedene Gesprächsfenster und Diskussionsrunden – mit und ohne Zertifikat – angeboten, für alle, die keine Gelegenheit haben, sich einer Gruppe anzuschliessen. GA

VERANSTALTUNGSORTE IN DER REGION

- Samstag, 13. November, 9 Uhr, Kirchenzentrum St. Nikolaus, Brugg
- Sonntag, 14. November, 12.30 Uhr, Kirchenzentrum St. Nikolaus, Brugg
- Dienstag, 16. November, 19.30 Uhr, Kirchliches Zentrum Lee, Riniken
- Mittwoch, 17. November, 9 Uhr, Kirchenzentrum St. Franziskus, Schinznach-Dorf (Gesprächsrunde nach dem Gottesdienst)

Mehr Infos zum Thema unter wir-sind-ohr.ch

BÖZBERG

Baumglück

Von Mitte September bis Ende Oktober sammelten Menschen mit Beeinträchtigung der Stiftungen MBF und Faro Äpfel und Birnen von insgesamt 49 Baumbesitzern, die aus Alters- oder Zeitgründen ihre Früchte nicht mehr selbst ernten können. So kamen fast elf Tonnen Früchte zusammen. Das Projekt wird durch den Swisslos-Fonds des Kantons Aargau unterstützt. Die Früchtefarm in Sulz und Treier Obstbau in Wölflinswil verarbeiteten die Früchte von ungefähr 180 Hochstammbäumen weiter zu Most. Erstmals verwertete dieses Jahr die Konfi Manufaktur in Herznach einen Teil des Mosts weiter zu Apfel- und Birnenfruchtaufstrich. Damit auch kommende Generationen in den Genuss blühender Hochstammbäume und gesunder Früchte kommen, finden interessierte Baumspender Informationen unter jurapark-aargau.ch/baumglück. GA

Inserat

FDP BRUGG

Stellungnahme der FDP zur Finanzstrategie des Stadtrats Brugg

Die FDP ist erfreut, dass wenigstens einige Punkte aus der von ihr erarbeiteten Finanzstrategie, zumindest in abgeschwächter Form, übernommen wurden. Die FDP beurteilt die Finanzstrategie des Stadtrats als schwach und zahnlos, da sie gerade in den von der externen Beraterfirma festgestellten Schwachpunkten (hohes Kostenwachstum, unterdurchschnittliche Ertragskraft, betriebliches Defizit) keine klar definierten Ziele setzt. Sie konzentriert sich mehr auf die Stärken, was grundsätzlich gut ist, aber nicht genügt, und macht ziemlich vage Aussagen zu den Ausgabenpositionen. Ebenfalls bemängelt die FDP die fehlenden konkreten Sparanstrengungen. Einzige Limiten sind das minimal angestrebte Vermögen von 50 Mio. Franken und der Steuerfussvergleich, der, dank geschickt gewählter Gemeinden, auch nicht gerade den von der FDP geforderten Benchmark darstellt.

Die vorliegende Finanzstrategie ist somit für die FDP zu wenig konkret und verbesserungswürdig. Entsprechende parlamentarische Vorstösse werden in Erwägung gezogen, wenn die nachfolgenden Verbesserungsvorschläge nicht angegangen werden.

Zu den einzelnen Punkten der Finanzstrategie: Der finanzielle Spielraum ist erforderlich, und entsprechende Limiten müssen definiert werden, analog dem FDP-Vorschlag. Der Vermögenserhalt ist erforderlich, über die Höhe lässt sich diskutieren. Leider fehlen aber auch hier konkrete Limiten und Korrekturmassnahmen wie von der FDP vorgeschlagen. Ebenso fehlen die Herleitung und der Abbaupfad der Ziele. Weiter bezweifelt wird, dass ohne Gegenmassnahmen nach dem Vermögensabbau genügend finanzielle Mittel für den Ausgleich der Erfolgs- und der Investitionsrechnung generiert werden können. Der Durchschnitt des Steuerfusses der vom Stadtrat ausgewählten Gemeinden liegt aktuell bei 101 Prozent, was nicht sehr ambitiös ist. Der Benchmark, der von der FDP vorgeschlagen wurde, läge aktuell bei 97,6 Prozent. Die Auswahl der Gemeinden durch den Stadtrat ist nicht nachvollziehbar. Die Zugverbindung konkret nach Zürich ist finanziell nicht ausschlaggebend. Spreitenbach, Windisch und auch Wettingen haben nur beschränkte Zentrumslasten.

Die vorgeschlagenen Desinvestitionen werden so unterstützt, wobei die Rendite gegenüber der Ertragssicherheit und dem Cashflow abzuwägen ist.

Reporting und Steuerung: Es ist unverständlich, dass der Stadtrat den Einwohnerrat in die Bewilligung der Eckwerte des Finanzplans nicht einbeziehen will, da dieser für viele Kostentreiber mitverantwortlich ist.

Beteiligungsstrategien: Die FDP erwartet, dass der Stadtrat für die grossen, finanziell schwergewichtigen Beteiligungen dem Einwohnerrat mittelfristige Beteiligungsstrategien unterbreitet. ZVG

KIRCHENZETTEL

Freitag, 12. November, bis Donnerstag, 18. November 2021

BIRR/LUPFIG

Kath. Kirchenzentrum Paulus, Birrfeld
www.kathbrugg.ch
Sonntag: 9.15 Slowenischer Gottesdienst. 11.00 Eucharistiefeier (A. Olowo). Montag: 20.00 Internationaler Rosenkranz. Mittwoch: 9.00 Eucharistiefeier (A. Olowo) mit anschliessendem Kaffeetreff. 9.30 Café international.

Reformierte Kirchgemeinde Birr
www.ref-kirche-birr.ch
Birr/Lupfig: Freitag: 19.00 ChurChill-Jugendgottesdienst. Samstag: 13.30 Jungschar. Sonntag: 10.10 Gottesdienst, Pfr. J. Luchsinger. 11.30 Kirchgemeindeversammlung, anschliessend Mittagessen, Zertifikatspflicht. Montag: 14.00 Kleiderkarussell. Dienstag: 19.30 Faszination Bibel, Zertifikatspflicht. Mittwoch: 14.00 Kleiderkarussell. 14.00 Treffpunkt Pfrundhaus, Zertifikatspflicht. Donnerstag: 14.00 Kleiderkarussell.
Schinznach-Bad: Freitag: 19.00 Taizé-Feier. Dienstag: 14.00 Lismi-Treff. Donnerstag: 14.00 Senioren-Café, Zertifikatspflicht.

BÖZBERG-MÖNTHAL

Reformierte Kirchgemeinde
www.refkbm.ch
Freitag: 20.00 Zentrum Lee Riniken, Männertreff mit Giuseppe Dell'Olivio, Rechtsanwalt, als Jurist und Christ im Einsatz für Opfer und Täter. Kirchbözberg: Jugendträff. Samstag: 9.00 Zentrum Lee Riniken, Atempause – Impulse für Frauen «Gönn dir was», mit Kinderbetreuung, es gilt Zertifikatspflicht. Samstag: 19.00 Kirche Rein, Jugendgottesdienst. Sonntag: 9.30 Kirche Bözberg, Kurzgottesdienst, Pfrn. Christine Straberg, Pfr. Thorsten Bunz und Thomas Sutter (Orgel). 10.15 Kirche Bözberg, Kirchgemeindeversammlung. Kirchgemeindehaus: Sonntagsschule.

BÖZEN

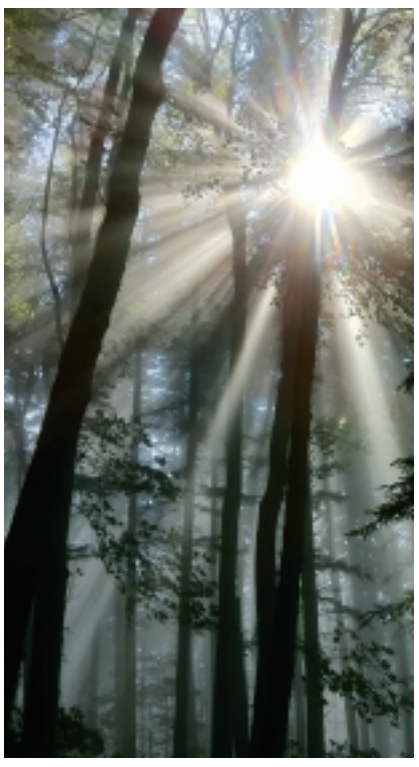
Reformierte Kirchgemeinde
www.refkg-boezen.ch
Sonntag: 10.00 Gottesdienst ohne Zertifikat mit Pfrn. Katharina Thieme und Pfrn. Anna Schütz, anschl. Kirchgemeindeversammlung in der Kirche. 11.30–14.00 Markt auf dem Kirchgemeindehausplatz. Donnerstag: 14.00–16.00 Seniorennachmittag im Kirchgemeindehaus mit Zertifikat.

BRUGG

Chrischona-Gemeinde Brugg
Vereinsweg 10
Jeden Sonntag Gottesdienst um 10.00 Uhr (mit Kinderbetreuung).
Weitere Informationen zu unseren Gottesdiensten und Anlässen unter www.chrischona-brugg.ch oder Telefon 056 441 14 84.

Freie Gemeinde Brugg, Krinne
www.krinne.ch
Informationen zu unseren Gottesdiensten und Anlässen unter www.krinne.ch.

Gemeinde für Christus
Altenburgerstrasse 37, www.brugg.gfc.ch
Sonntag: 9.45 Gottesdienst zum Sonntag der verfolgten Kirche mit Stefan Stoller. 10.00 Livestream unter www.gfc.ch/medien/online-predigt/
oder via Telefon: 043 550 70 93 mit Zugangscode 864043 #
Dienstag: 20.00 Stadtgebet.



Gospel Center Brugg
Aarauerstrasse 71; Gottesdienste: Jeden Sonntag um 10.00 (mit Kinderbetreuung). Weitere Informationen unter www.gospelcenter.ch oder 056 441 12 58.

Katholische Kirche St. Nikolaus Brugg
www.kathbrugg.ch
Freitag: 9.00 Eucharistiefeier mit A. Olowo, anschl. Rosenkranzgebet. Samstag: 9.00 «Wir sind Ohr» – Gesprächsfenster zum synodalen Prozess (Maskenpflicht). 18.00 Elisabethengottesdienst/Eucharistiefeier mit A. Olowo und E. Lindner (mit ZP). Sonntag: 11.00 Elisabethengottesdienst mit E. Lindner und dem Frauenverein (mit ZP), anschl. Chilekafi. 12.30 «Wir sind Ohr» – Gesprächsfenster zum synodalen Prozess (mit ZP). Dienstag: 9.00 Eucharistiefeier mit A. Olowo und dem Frauenverein, anschl. Rosenkranzgebet.
Alle Infos unter www.kathbrugg.ch.

Pfingstgemeinde Brugg
www.pfimibrugg.ch, 056 442 20 50, Büro: Habsburgerstrasse 22, Versammlungsort: Aegertenstrasse 7
Samstag: 19.15 Jugendtreff. Sonntag: 9.30 Gottesdienst mit Missionsopfer, Kidstreff. 11.30 Gottesdienst mit Missionsopfer, ohne Kinderbetreuung; También: traducción en español. Dienstag: 20.00 Lobpreis und Gebet.

Reformierte Kirche Brugg
www.refbrugg.ch
Freitag: 18.30 Farbhaus, roundabout. 19.30 Salsa für junge Frauen. Samstag: 10.00 Pavillon, Samstagstreff für Kinder von 5 bis 9 Jahren. 18.15 Samstagabendvesper. Sonntag: 10.00 Stadtkirche, 13. Gottesdienst zum Jakobusbrief, Pfr. Rolf Zaugg. 11.00 Kirchgemeindeversammlung. Montag: 6.00 Stadtkirche, meditatives Sitzen. Dienstag: 20.00 Stadtkirche, Probe Chor. Mittwoch: 20.00 Stadtkirche, Probe Vokalensemble.

MANDACH

Reformierte Kirchgemeinde
www.ref-mandach.ch
Sonntag: 10.00 Gottesdienst im Mehrzweckraum Hottwil mit Pfarrer Dan Breda und Organist Silvan Perego.

REIN

Reformierte Kirchgemeinde
www.ref-rein.ch
Samstag: 19.00 Jugendgottesdienst, Kirche Rein, Thema: «Plan A oder ist Plan B doch nicht besser?», Referent: Armin Ruser, Leitung: Pfr. Michael Rust, ab 16 Jahre, es gilt Zertifikatspflicht. Sonntag: 9.30 Familiengottesdienst, Kirche Rein, Thema: «Taufe», Mitwirkung: Schülerinnen und Schüler der 4. und 5. Klasse und ihre Katechetinnen Cornelia Meier und Ruth Peter, Pfr. Michael Rust; Gottesdienst mit Zertifikatspflicht, anschliessend an den Gottesdienst findet die Kirchgemeindeversammlung statt. Donnerstag: 12.05 Mittagstisch, Saal Kirche Rein, Zertifikatspflicht. 18.30 Abendgebet, im Chor der Kirche Rein, Pfr. Michael Rust. Amtswoche: Pfarrer Matthijs van Zwieten de Blom, Kirchweg 10, 5235 Rüfenach, Telefon 056 284 12 41, matthijs.vanzwieten@kirche-rein.ch.

RINIKEN

Kath. Kirchenzentrum Brugg-Nord Riniken
www.kathbrugg.ch
Samstag: 9.00 Atempause – ein ökumenisches Angebot für Frauen jeden Alters; diesmal zum Thema: «Gönn dir was», parallel dazu Kinderbetreuung, Anlass mit Zertifikatspflicht. Sonntag: 10.30 Gottesdienst mit Astrid Baldinger Fuchs und Stefan Fink. 17.00 Konzert zum Jahresmotto: Die Schöpfung; mit Zertifikatspflicht. Dienstag: 10.00 ZwüscheHalt – eine Kaffeepause mitten im Alltag; mit Zertifikatspflicht. 19.30 Diskussionsabend zum synodalen Prozess mit Anna Di Paolo; mit Zertifikatspflicht. Donnerstag: Ökumenischer Träff – Klaus Kenneth – «Zwei Millionen Kilometer auf der Suche»; mit Zertifikatspflicht. Bitte melden Sie sich bis am Montag beim Sekretariat der reformierten Kirche an.
Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.kathbrugg.ch

SCHINZNACH-DORF

Katholische Kirchgemeinde
www.kathbrugg.ch
Freitag: 19.00 Taizé-Feier in der Friedhofskapelle Schinznach-Bad. Samstag: 11.00 Taufe von Sam Finn Schmid aus Schinznach-Dorf mit A. Olowo. Sonntag: Mini-Fest. 10.30 Gottesdienst mit D. Fischer, anschl. Apéro und Süsswarenverkauf zugunsten unserer Minis. Montag: 20.00 Probe Franziskus-Chor im Pfarreiheim. Mittwoch: 9.00 Gottesdienst mit E. Lindner, anschl. Klara-Kaffee und Diskussionsrunde zum synodalen Prozess «Wir sind ganz Ohr für Ihre Stimme».

THALHEIM

Reformierte Kirche
www.ref-thalheim.ch
Sonntag: 9.30 Gottesdienst, Abschlussfeier Domino-Treff mit Abendmahl und Taufe von Jamie Rüede in der Kirche Thalheim (mit Zertifikatspflicht), Pfr. Stefan Huber und Katechetin Susanne Frauchiger. Den Domino-Abschluss feiern: Bassini Leandro, Bochsler Corsin, Dietiker Damian, Dietiker Elina, Huber Alice, Künzli Curdin, Peterhans Janis, Peterhans Nico, Rüede Aaron, Schneider Saskia, Ulmann Sarina. 17.00 Konzert des Panflöten-Ensembles «Pantilenis», mit Zertifikationspflicht, Eintritt frei – freiwillige Kollekte.

UMIKEN

Reformierte Kirchgemeinde Umiken
www.ref-umiken.ch
Freitag: 20.00 Männertreff, Zentrum Lee Riniken. Samstag: 17.17 Abendgottesdienst, reformierte Kirche Umiken, Wolfgang von Ungern-Sternberg. Sonntag: 9.30 Sonntagsschule Umiken-Riniken-Villnachern, Pfarrscheune Umiken. 9.30 Gottesdienst, anschliessend Kirchgemeindeversammlung, reformierte Kirche Umiken, Wolfgang von Ungern-Sternberg. Donnerstag: 14.00 Ökumenischer Träff im Lee «Zwei Millionen Kilometer», Klaus Kenneth. Weitere Informationen zu unseren Gottesdiensten und Anlässen finden Sie auf unserer Homepage: www.ref-umiken.ch

Heilsarmee Aargau Ost, Umiken
aargauost.heilsarmee.ch
Sonntag: 9.30 Zäme bäte. 10.00 Familiengottesdienst. Dienstag: 9.30 Babysong. Donnerstag: 9.30 Babysong. 19.15 Hauskreis.

VELTHEIM-OBERFLACHS

Evangelisch-reformierte Kirche
www.ref-veltheim.ch
Samstag: 10.00 Sonntagsschule Oberflachs. Sonntag: 10.10 ZaZ-Gottesdienst mit Pfarrerin Ruth Zimmermann und ZaZ-Team, Zertifikatspflicht. 10.10 Sonntagsschule Veltheim besucht den ZaZ-Gottesdienst, Zertifikatspflicht. Dienstag: 14.00 Frauennachmittag Veltheim.
Brauchen Sie ein offenes Ohr? Melden Sie sich unter 056 443 05 57, Pfarrerin Ruth Zimmermann ist gerne für Sie da.

WINDISCH

Evangelisch-methodistische Kirche
Kapellenweg 8, www.emk-windisch.ch, Telefon 056 441 20 74
Samstag: 14.00 Jungschar (Finanzaktion, Infos auf www.jsvindonissa.ch). Sonntag: 10.00 Gottesdienst. Dienstag: 19.30 Chill & Fight (für Teenager).
Das ganze Gemeindeprogramm und weitere Informationen auf der Webseite.

Katholische Kirchgemeinde St. Marien
www.kathbrugg.ch
Samstag: 18.00 Gottesdienst (D. Fischer). Sonntag: 9.30 Eucharistiefeier (A. Olowo). 11.00 Santa Messa. Montag: 20.00 Kontemplation. Dienstag: 17.00 Rosenkranzgebet. 19.30 Recita del Santo Rosario. Mittwoch: 9.00 Gottesdienst (D. Fischer). Donnerstag: 18.30 Eucharistische Anbetung. 19.00 Eucharistiefeier (A. Olowo).

Reformierte Kirchgemeinde Windisch
www.ref-windisch.ch
Sonntag: 9.15 Gottesdienst in der Kirche Windisch, Pfr. Dominik Fröhlich-Walker, anschliessend um 10.30 Kirchgemeindeversammlung im Kirchgemeindehaus; Fahrdienst bis Samstagabend: 076 738 08 74. Montag: 14.00 Jassen für Ältere im Lindenpark. Dienstag: 19.00 Informationsabend «Christliche Meditation im Alltag» im Kirchgemeindehaus. Mittwoch: 12.00 Mittwochsgebet in der Kirche Windisch. Donnerstag: 14.00 Frauentreff Windisch im Kirchgemeindehaus. 19.00 Kontemplation – Übungen der Stille in der Kirche Hausen. 19.45 Probe des Kirchenchors im Kirchgemeindehaus. Amtswoche: Pfrn. Ursina Bezzola, 056 442 17 82.
Aktuelles auf: ww.ref-windisch.ch.

Inserat

Herbert Härdi AG
Langmatt 35
5112 Thalheim
Tel. 056 443 29 40
Fax 056 443 28 83
www.haerdi-ag.ch

härdi
SCHREINEREI ZIMMEREI BODENBELÄGE

115261D GA

5 Inputs . . . für unseren Servicebus

1 › Reparaturen in der Küche
2 › Glasbruch
3 › Einbruchschutz
4 › Lichtschacht-abdeckung
5 › Dachfenster-Service

Oder . . . ? Einfach anrufen 056 443 29 40. Ihr Härdi Team

HINWEISE DER REDAKTION

Redaktionsschluss für eingesandte redaktionelle Texte ist jeweils am Freitag um 9 Uhr. Nach diesem Zeitpunkt können Einsendungen für die aktuelle Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden. Die Redaktion behält sich vor, nach Redaktionsschluss eingesandte Texte in einer späteren Ausgabe zu publizieren.
Flyer und Programme werden in der Agenda publiziert.
Möchten Sie ausführlicher über Anlässe in der Rundschau informieren, bitten wir Sie, einen kurzen, verständlichen Text (Word) zu verfassen und diesen per E-Mail an redaktion@effingermedien.ch einzusenden.

Die Redaktion

Inserat

Dekorative Wichtel BILD: CI

HOLDERBANK: Adventsausstellung im Effingerhort

Weihnächtliche Deko

Vorwiegend Abfallmaterialien bearbeiten die Bewohnerinnen und Bewohner der Reha Effingerhort zu Adventsdekorationsgegenständen

LORENZ CAROLI

Der Adventsparkplatz im Effingerhort ist festlich geschmückt. Von dort steigen die Besucherinnen und Besucher die kurze Treppe hinauf direkt zum «Adventshüüsli». Alternativ gelangt man auch über den Fussweg dorthin. Schon von Weitem erkennt man dieses als Knusperhäuschen mit Lebkuchenfensterläden. Da es offen ist, sind weder Masken- noch Zertifikatspflicht vorgeschrieben.

Adventsprodukte

Wie schon seit vielen Jahren haben die Atelierverantwortlichen Kathrin Leu und Yvonne Zeltner eine neue Kollektion von Dekorationen für die Advents- und Weihnachtszeit kreiert.

Unter deren Anleitung haben die Bewohner und Bewohnerinnen die Produkte hergestellt, die vorwiegend aus Wegwerfmaterialien bestehen. So werden Engel aus Holzresten ausgesägt und mit zugeschnittenen Flügeln aus ausgedienten Konservenbüchsen besetzt. Die Wichtel bestehen aus einem zugeschnittenen und wohlgeformten Drahtgitter, das mit weissen Klebebändern umhüllt und mit Salbeiblättern abgeklebt ist. Kränze bestehen aus Nielen, die mit Blüten beklebt sind. Die Kollektion besteht aus vielen weiteren Dekorationsgegenständen.

Helfende Hände

Die Leiterinnen planen Produkte, die von den Bewohnern und Bewohnerinnen bearbeitet werden können. Sie bekommen eine Arbeit, die sie ihren Fähigkeiten entsprechend leisten können. Alle können so einen Beitrag an die Adventsausstellung leisten.

Corona verhindert den Einsatz des beliebten Kafiwagens, in dem interessante Gespräche geführt werden. Auch die Verpflegungsmöglichkeit im Saal mit Produkten aus eigenem Betrieb muss ausfallen. Trotzdem lohnt sich ein Besuch im Effingerhort. Man hofft, dass im nächsten Jahr alles wieder geöffnet sein kann.

Bis 3. Dezember, jeweils Montag bis Freitag, 8 bis 17 Uhr
Reha Effingerhort Holderbank

HOLDERBANK: Innenausbau im Schulhaus beginnt

Der Bau ist im Zeitplan

Das Gebäude der Turnhalle mit den darüber liegenden zwei Geschossen mit den Schulzimmern und Gruppenräumen ist fertiggestellt.

LORENZ CAROLI

Aufgerichtet: im Zeitplan und unter dem Kostenvoranschlag BILD: CI

Im September 2020 wurde an der Holderbanker Gemeindeversammlung, die im Zelt auf dem Sportplatz stattfand, der Baukredit von 13,85 Mio. Franken bewilligt. Damit konnte der Bau der Turnhalle mit den zehn Klassenzimmern begonnen werden. Mit den Vorbereitungsarbeiten wurde der Bauplatz geräumt und wurden die beiden im Weg stehenden Einfamilienhäuser abgerissen. Kurz nach Neujahr fand der Spatenstich statt, und mit knapp tausend Lastwagenfahrten wurden 13 000 Kubikmeter Aushubmaterial weggefahren. Dabei wurde die Baugrubensicherung stets im Auge behalten. Im Beisein einer Schulklasse konnte am 4. April die Grundsteinlegung gefeiert werden. Bevor die Bodenplatten betoniert werden konnten, mussten die Ablaufrohre für Duschen und Abwasser genau verlegt werden. Geplant war, dass das Wasser in die Kanalisation bei der Trotte gepumpt wird. Man hat aber festgestellt, dass dank einer kleinen Höhendifferenz das Wasser ohne Pumpeneinsatz in die Kanalisation fliessen kann. Allerdings musste dazu ein sechs Meter tiefer Graben ausgehoben werden. Es war nicht vorauszusehen, dass man auf Fels stiess, der ausgebrochen werden musste. Das Sauberwasser fliesst direkt in den Tobelbach.

Betonarbeiten

Der Bau der Mauern ging zügig voran, sodass bereits am 2. Juli ein 500-Tonnen-Pneukran vorfuhr, der die neun angelieferten 23 Tonnen schweren Betonträger auf die Stützen der Turnhalle hievte. Darauf wurde die Decke der Turnhalle betoniert. Zwischenzeitlich wurden auch die Decken und Wände der Nebenräume wie auch der Liftschacht und das Treppenhaus betoniert.

Innenausbau gemäss Zeitplan

Während dieser Zeit machte der Gemeinderat einen Kontrollbesuch bei der Firma Husner in Frick. Man wollte sich davon überzeugen, dass die Holzelemente für die Schulhausräume gebaut waren. Im letzten Herbst wurden im Mellinger Wald 300 Tannen für den Schulhausbau gefällt. Mit diesem geschickten Vorgehen war sichergestellt, dass für das Schulhaus keine Holzlieferprobleme entstanden. Während der ersten 14 Tage im Oktober wurden die vormontierten Elemente nach Holderbank transportiert und als Wände und Decken montiert. Zuoberst kam der Techniktrakt, der fast die Hälfte der Dachfläche belegt. Später wird auf dem Dach die geplante Photovoltaikanlage mit 74,1 kWp (Kilowatt-Peak) gebaut. Das Aufrichtefest konnte am 21. Oktober genau nach Zeitplan im zukünftigen Mehrzweckraum gefeiert werden.

Nach der Montage der Fenster wird der Innenausbau beginnen. Es ist geplant, die bestehende Heizung der abgebrannten Turnhalle provisorisch anzuzapfen. So können die Innenausbauten gemäss Zeitplan weitergebaut werden. Am Freitag, 10. Dezember, wird der rote Kran abgebaut, der während acht Monaten auf der Baustelle eine grosse Menge Material in das Gebäude transportierte. Gemeindeammann Herbert Anderegg ist sicher, dass alles zügig gebaut werden kann. Er ist weiter überzeugt, dass alle Leitungen im Holzbau richtig vorinstalliert sind und es keine Überraschungen geben wird. Bis jetzt ist der Kostenvoranschlag um rund eine Million Franken unterschritten worden. Alles ist im Zeitplan, sodass das Schuljahr 2022/2023 termingerecht in neuen Klassenzimmern begonnen werden kann.

GLP BRUGG

Es ist Zeit! – Lösungen für mehr Lebensqualität in Brugg

Für die Einwohnerratswahlen am 28. November tritt die grünliberale Partei Brugg mit sieben motivierten Kandidatinnen und Kandidaten an, die sich für Lösungen für mehr Lebensqualität in Brugg einsetzen. Es sind dies die drei bisherigen Einwohnerräte: Colette Degrandi Künzi (Ärztin/Humantoxikologin), Markus Lang (Schulleiter, Supervisor) und Adriaan Kerkhoven (Klinikseelsorger, Paartherapeut) sowie neu Andrea Rauber Saxer (Juristin, Diplomatin), Silvia Lewdeni-Schmid (Dipl. Elektroingenieurin FH), Alexandra Schiller (Unternehmensentwicklerin für KMU) und Herbert Künzi (Elektroingenieur HTL). Die GLP setzt sich ein für ein nachhaltiges Brugg – für ein starkes Brugg, heute und morgen. Sie schätzt an Brugg die Lebensqualität. Diese soll auch in Zukunft erhalten bleiben. Wohnqualität und attraktive Arbeitsplätze stehen für die Partei im Mittelpunkt. Es reicht nicht, wenn Personen von grossem Ansehen in Glasgow über den Klimawandel diskutieren. Es braucht konkrete Entscheidungen vor Ort. Entscheidungen, welche Anreize schaffen statt Verbote.
Zentral ist für die GLP auch die Stärkung der Schulen, dort werden Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt für den Start ins Erwerbsleben sowie Grundlagen für lebenslanges Lernen. Die familienergänzende Betreuung soll unkompliziert, erschwinglich und qualitativ hochwertig sein, nur so bleibt die Chancengleichheit gewährleistet. Brugg-Windisch ist als neuer Mittelschulstandort im Aargau prädestiniert. Dies unterstützt auch die lokale Wirtschaft.

Im Einsatz: Markus Lang, Silvia Lewdeni und Andrea Rauber BILD: ZVG

Das Gesamtverkehrskonzept Oase muss so ausgelegt sein, dass nicht zusätzlich Durchgangsverkehr angezogen wird. Die GLP setzt sich ein für ein Konzept, welches das Zentrum tatsächlich vom Verkehrsstau entlastet und eine positive Entwicklung des Stadtraums Brugg-Windisch fördert. Der Veloverkehr muss sicherer werden, insbesondere entlang den grossen Verkehrsachsen.

Die Kandidatinnen und Kandidaten sind am 13. und 20. November von 9 bis 12 Uhr auf dem Neumarktplatz anzutreffen und stehen für Fragen der Bevölkerung zur Verfügung. Mehr Informationen finden sich online unter bezirkbrugg.grunliberale.ch ZVG

GRÜNE WINDISCH

Grüne Windisch treten erstmals mit eigener Liste an

Im September hat Isabelle Bechtel, portiert von den Grünen, die Wahl in den Windischer Gemeinderat geschafft. Die neu gebildete Grünen-Ortspartei freut sich sehr über diese Wahl und möchte die grünen Anliegen auch im lokalen Parlament verstärkt einbringen. Denn eine grüne Wende ist dringend nötig! Deshalb treten die Grünen Windisch zur Einwohnerratswahl am 28. November erstmals mit einer eigenen Liste an. Bisher stellen die Grünen im Einwohnerrat noch keine eigene Fraktion. Matthias Zehnder ist als Mitglied der SP-Fraktion ihr einziger Vertreter.

Die Grünen Windisch fordern, dass Windisch als Energiestadt klar Position für das Klimaziel 2050 des Bundes bezieht. Dazu sind konkrete Massnahmen zur Reduktion der CO_2-Emissionen notwendig. Auch bei der Biodiversität setzen die Grünen einen Schwerpunkt, sie soll im und um den Siedlungsraum gezielt gefördert werden. In der Quartierentwicklung unterstützen die Grünen Windisch eine nachhaltige und familienfreundliche Planung. Dazu gehören neben einem guten Schul- und Betreuungsangebot auch eine Förderung der Radwege sowie sichere Fusswege für Kinder und Begegnungsorte. Den Oase-Ast Brugg/Windisch lehnen die Grünen in der aktuellen Form klar ab.

Das grüne Team kann auf die Erfahrung von Matthias Zehnder zählen. Er setzt sich seit 2010 in der SP-Fraktion für grüne Anliegen ein. Dazu stossen junge Eltern und Studenten. Die neu Kandidierenden sind Eliane Fischer, Eliane Frei, Nicolas Frei, Isabelle Schneider, Tom Strebel, Sarka Weiersmüller und Julian Widmer.

Die Grünen auf Tour durch Windisch: Nicolas Frei, Isabelle Schneider, Tom Strebel, Eliane Frei, Matthias Zehnder, Sarka Weiersmüller und Eliane Fischer. Nicht im Bild: Julian Widmer BILD: ZVG

Fachlich ist das grüne Team breit abgestützt und bringt Know-how aus verschiedensten Bereichen mit. Die Kompetenzen der Kandidierenden umfassen unter anderem Energie und Umwelt; Raumplanung und ÖV; Naturschutz und Landschaftspflege; Bildung und Jugendarbeit sowie Finanzen. Nach einer Aktion zum internationalen Clean-up-Day und einer Tour durchs Dorf sind die Kandidierenden am Samstag, 13. November, wieder präsent: Rund um den Vindonissa-Markt informieren sie zwischen 9 und 13 Uhr über Neophyten, zeigen Beispiele der invasiven Pflanzen und machen auf einheimische Alternativen für den eigenen Balkon und Garten aufmerksam. ZVG

Inserat

KREUZWORTRÄTSEL: Wöchentlich ein attraktiver Preis zu gewinnen

Gehirnjogging für Rätselfreunde

Baguette	nicht diese, sondern ...	großes Jazzorchester		Filterutensil	Rasse		Frauenunterkleidung (Abk.)	Männerkurzname			griechischer Buchstabe	Initialen Disneys	keltischer Name Irlands	analog, entsprechend	Laut beim Öffnen einer Flasche		Lehre vom Gleichgewicht
		8									Ort am Vierwaldstättersee						
					bayr. satir. Schriftsteller †		3		9		unverschämt						
Schweiz. Fleischspezialität		Ort im Kanton Waadt (Salzmine)										kurz für: in dem			ein US-Geheimdienst	2	
			5		Zeitmaß												
orientalisches Fleischgericht		Melodienstrauß		Abk.: Epoche								Abendessen (mdal.)	Staat in Vorderasien			deutsche TV-Anstalt (Abk.)	12
zweiter Grasschnitt				7								Abrahams Sohn im A.T.		1			
neuindische Sprache	Diebstahl mit Gewalt		Titelfigur bei Milne (Bär)									10			Stillstand im Verkehr		Einwand
				Videorekordertechnik (Abk.)								Männername		Schweiz. Nachr.-agentur (Abk.)			
alte Zürcher Spezialität		4	Autokz. Kanton Waadt			arab.: Vater (bei Namen)		oliv-grüner Papagei	13	lateinisch: ich		längliche Vertiefung				Ausruf des Schauderns	
						Schweiz. Uhrmacher, † 1632					6		Lastkahn				
Schweiz. Maler, † 1738			11		grösster Schweiz. Unfallversicherer					französische Zustimmung				Zeitmesser			

116508 GA

Neu in Baden

BONES

gut essen und trinken!

· leichte und sättigende Menüs am Mittagstisch
· Schlemmen am Abend

www.bones-baden.ch
Telefon 056 555 28 25

DP-GA21_CH-1120-45-‡

LÖSUNGSWORT:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

Wochenpreis: 1 Gutschein im Wert von Fr. 20.– vom Restaurant Bones in 5400 Baden.

Bitte senden Sie das Lösungswort mit Ihrer Adresse per E-Mail an:
raetsel@effingermedien.ch (Betreff: Kreuzworträtsel General-Anzeiger) oder auf A-Postkarte an
Effingermedien AG, Kreuzworträtsel General-Anzeiger, Bahnhofplatz 11, 5201 Brugg.

Einsendeschluss ist Montag, 15. November 2021 (Datum des Poststempels).

Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Das Lösungswort wird in der nächsten Ausgabe publiziert. Teilnahmeberechtigt ist jedermann, ausser den Mitarbeitenden der Effingermedien AG.

Sudoku leicht

3	5				8			
			5			3		2
1	8	2						7
		3	1			5	4	
				6				
	9	5			3	8		
8						2	1	5
6		4			1			
			8				3	4

Sudoku schwierig

	4		9		3		8	2
							3	
			5		1	6		
8						2		
2		6				5		
		3		8				
6						3	9	
			8					1
				4	2			

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätselseite.

Lösungen

leicht

1	8	3	5	2	6	9	4	7
4	6	9	7	8	1	5	3	2
7	2	5	4	3	9	6	1	8
2	1	4	6	7	8	3	5	9
3	9	7	1	5	2	4	8	6
8	5	6	9	4	3	2	7	1
6	7	1	3	9	4	8	2	5
5	4	2	8	6	7	1	9	3
9	3	8	2	1	5	7	6	4

schwierig

7	3	1	5	2	9	4	6	8
6	5	9	7	8	4	3	1	2
4	8	2	1	3	6	5	7	9
3	1	6	9	4	2	8	5	7
8	9	5	6	7	3	1	2	4
2	4	7	8	1	5	9	3	6
1	6	4	3	9	7	2	8	5
9	7	8	2	5	1	6	4	3
5	2	3	4	6	8	7	9	1

KREUZWORTRÄTSEL: LÖSUNG UND GEWINNER

Lösungswort des letzten Rätsels:

STADTPARK

1 Gutschein im Wert von Fr. 25.– vom Restaurant Tannegg in Riniken hat gewonnen:

[redacted]

Der Preis wird per Post zugestellt.

VORTRAGS-TIPP

Die Texte in dieser Rubrik stehen ausserhalb der redaktionellen Verantwortung

Margrit Stamm ist überzeugt, dass gute Noten nicht alles sind BILD: ZVG

Lebenskompetenz schlägt Intelligenz

Weshalb sind gute Noten ein Hype? Margrit Stamm erklärt, warum Lebenskompetenzen viel entscheidender sind.

Intelligenz und Noten sind nicht das Mass aller Dinge. Es ist an der Zeit, diese Fixpunkte unserer Leistungsgesellschaft zu hinterfragen. Viele Indizien sprechen dafür, dass Lebenskompetenzen für den Berufs- und Lebenserfolg bedeutsamer sind. In ihrem Referat legt Margrit Stamm auf der Basis verschiedener Studien dar, weshalb gute Noten, insbesondere die Diagnose Hochbegabung, zu einem Hype geworden sind, welche Auswirkungen sie auf Kinder und Schule haben können und weshalb schlechte Noten spätere Karrieren keinesfalls behindern müssen. Das im Lehrplan 21 eingeführte Konzept der überfachlichen Kompetenzen weist den Weg hin zur Förderung von Lebenskompetenzen.
Kursleitung: Prof. Dr. Margrit Stamm, Direktorin des Forschungsinstituts Swiss Education, Aarau
Datum: Montag, 22. November, 19 bis 20.30 Uhr
Kursort: BWZ, Annerstrasse 12, Brugg, Zertifikatspflicht
Kursgeld: 30 Franken, Mitglieder 25 Franken
Anmeldung: erwünscht; Kursbetreuung: Hans Hauenstein, Brugg ZVG

Infos und Anmeldungen:
Volkshochschule Region Brugg
Sekretariat
Christine Treichler Bächli
Telefon 056 451 12 69
brugg@vhsag.ch
www.vhsag.ch/brugg

IMPRESSUM

Herausgeberin
Effingermedien AG I Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Bahnhofplatz 11
5201 Brugg
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
e-journal.ch

General-Anzeiger

Auflage
27 430 Exemplare (WEMF-bestätigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife

Millimeterpreis	farbig
• Annoncen	0.99
• Stellen/Immobilien	1.10

Redaktion
Telefon 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
Annegret Ruoff (aru), Redaktionsleitung
Stefan Haller (sha), Chefredaktor
Ilona Scherer (is), stv. Chefredaktorin
Gabi Vonlanthen, Produktion
Silvia Wüthrich, Layout

Vorstufe
Stefan Brandl
Martina Pfiffner
Ingrid Scherzinger

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr

Inserateverkauf
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch
June Costa, Anzeigenverkauf
Roger Dürst, Anzeigenverkauf

Disposition
Telefon 056 460 77 84
Franz Stutz
Vreni Liebhardt

Leitung Verlag
Stefan Bernet

effinger medien
viel mehr als Druck.

Ein Mitglied der SCHELLENBERGGRUPPE

ODEON BRUGG

Bahnhofplatz 11 5200 Brugg
Reservation: 056 450 35 65
www.odeon-brugg.ch

NEU IM PROGRAMM
Donnerstag 11. November 15 Uhr
Samstag 13. November 18.15 Uhr
Sonntag 14. November 18 Uhr
Mittwoch 17. November 15 Uhr
THE TRUFFLE HUNTERS
IT/GR 2020 · 84 Min. · O/df · 10 J. · Regie: Michael Dweck

Die Suche nach dem wertvollen weissen Trüffel in den Wäldern von Norditalien.

WEITERHIN IM PROGRAMM
Donnerstag 11. November 18 Uhr
Samstag/Montag 20.15 Uhr
UND MORGEN SEID IHR TOT
CH 2021 · 118 Min. · D · 12 J. · Regie: Michael Steiner

Der neue Film von Michael Steiner (WOLKENBRUCH) über das Aargauer Paar, das von den Taliban gekidnappt wurde.

KURZE ZEIT IM PROGRAMM
Donnerstag/Sonntag 20.15 Uhr
THE MAN WHO SOLD HIS SKIN
TUN 2021 · 104 Min. · O/df · 12 J. · Regie: K. Ben Hania

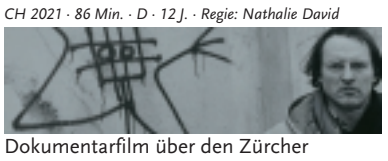
Scharfsinniger und schonungsloser Blick auf unsere Gegenwart.

LETZTE VORSTELLUNGEN
Samstag 11 Uhr • Montag 15 Uhr
BURNING MEMORIES
CH 2020 · 98 Min. · D · 12 J. · Regie: Alice Schmid
Starker Dokumentarfilm.

LETZTE VORSTELLUNGEN
Samstag 13. November 16.30 Uhr
PETITE MAMAN
F 2021 · 72 Min. · F/d · 14 J. · Regie: Céline Sciamma
Ein Film zum Thema Kindheit.

LETZTE VORSTELLUNGEN
Sonntag/Dienstag 15 Uhr
MONTE VÈRITA
CH 2020 · 118 Min. · D · 12 J. · Regie: Stefan Jäger
Der neue Schweizer Film mit Maresi Riegner, Max Hubacher und Joel Basman.

WEITERHIN IM PROGRAMM
Montag 15. November 18 Uhr
HARALD NAEGELI – DER SPRAYER VON ZÜRICH
CH 2021 · 86 Min. · D · 12 J. · Regie: Nathalie David



Dokumentarfilm über den Zürcher Künstler.

LETZTE VORSTELLUNGEN
Dienstag 16. November 18 Uhr
WILD
CH 2021 · 98 Min. · Dialekt · 12 J. · Regie: Mario Theus
Dokumentarfilm über die Jagd.

LETZTE VORSTELLUNGEN
Dienstag 16. November 20.15 Uhr
THE FRENCH DISPATCH
USA 2021 · 108 Min. · E/df · 12 J. · Regie: Wes Anderson
Der neue grossartige Film von Wes Anderson mit wunderbarem Star-Ensemble.

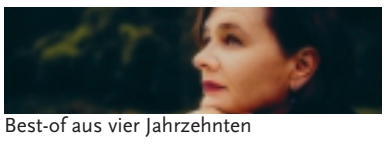
LUNCHCINEMA VORPREMIERE
Mittwoch 17. November 12.15 Uhr
LUZZU
MA 2021 · 94 Min. · O/df · 12 J. · Regie: Alex Camilleri
Starker Film aus Malta.

ODEONKINOREIF?
Mittwoch 17. November 17 Uhr
EINSAMKEIT HAT VIELE GESICHTER
CH 2021 · 37 Min. · D · 10 J. · Regie: Romana Lanfranconi
Film und Podium zum Thema.

VORPREMIERE MIT GÄSTEN
Mittwoch 17. November 20.15 Uhr
LES NOUVELLES ÈVES
CH 2021 · 83 Min. · D · 10 J. · Regie: Diverse
Sechs Regisseurinnen tauchen in den Alltag von sechs Frauen ein.

BÜHNE KINDER
Sonntag 14. November 11 Uhr
BESTESTE FREUNDE
ab 6 Jahren 55 Minuten Hochdeutsch
Ein temporeiches Figurentheater von «Die Nachbarn».

BÜHNE
Freitag 12. November 20.15 Uhr
VERA KAA



Best-of aus vier Jahrzehnten

AGENDA

FREITAG, 12. NOVEMBER

BADEN
21.00: Konzert mit Tae Ping und Peter Kernel. Ab 19.00 «Ässe vo Assa» auf dem Vorplatz. Kulturhaus Royal.
Infos: royalbaden.ch
20.15: «Blau» mit Vanessa Tor. ThiK Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

SAMSTAG, 13. NOVEMBER

BADEN
13.30–16.30: Familienkonzert «Annakin's Musicbox» mit den Argovia Philharmonics. Eintauchen in die wundersame Geschichte der Spieldose auf dem Mond.
Druckerei, Stadtturmstrasse 19.
14.00–17.00: Adventskalender selber machen. Kindermuseum.
Infos: kindermuseum.ch
Ab 14.00: Royaler Rummel: Vorplatzchilbi, Theater, Znacht und Wrestling. Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch
20.00: Gastspiel des Ensembles Metanoia: «Der Pilz im Patent». LSD, vom Sorgenkind zum Heilmittel? Kunstraum Baden.
Infos: kunstraum.baden.ch
21.00: Konzert mit The Peacocks und The Monofones. Kulturhaus Royal.
Infos: royalbaden.ch

TURGI
16.00: Theater «Robin in der Spielzeugtruhe», Kinder- und Jugendtheater Turgi. Mehrzweckhalle Gut, Kronenstrasse 5.

WINDISCH
10.00–17.00: Ferienmesse «Reisewelten 2021» bei Knecht Reisen, Schwimmbadstrasse 1. Zertifikatspflicht.

SONNTAG, 14. NOVEMBER

BADEN
10.00–17.00: Adventskalender selber machen. Kindermuseum.
Infos: kindermuseum.ch
11.00: «Wolke» – Tanz und Spiel für alle ab 4 Jahren. ThiK Theater im Kornhaus.
Infos: thik.ch
11.00: Matinée mit Captain Zero und Brunch. Kulturhaus Royal.
Infos: royalbaden.ch
11.00–12.30: Führung «Zeitreise durch 2000 Jahre Stadtgeschichte». Treffpunkt: Info Baden, Oberer Bahnhofplatz 1.
Infos: dein.baden.ch
14.00: Vernissage zur Kunstausstellung mit Ruth Rietmann, Josef Briechle und Sibylle Bolliger. Galerie im Gwölb, Römerstrasse.
Infos: galerieimgwoelb.ch
17.00: Duo Calva «Im Himmel». Cellocomedy mit Alain Schudel und Daniel Schaerer. Kurtheater. Infos: kurtheater.ch
17.00: Streichquartett mit Klarinette: «Le Donne Virtuose und Fabio Di Càsola». Gartensaal Villa Boveri. Infos: korendfeld.ch

BRUGG
13.00–17.00: Familiensonntag im Vindonissa-Museum. Archäologische Abenteuer und Spiele – ein Erlebnis für Kinder ab vier Jahren.
Infos: museumaargau.ch

SPOTLIGHT

Lesung mit Gubser und Grauwiler

Noch vor ihrer Premiere in Zürich lesen Regula Grauwiller und Stefan Gubser im Bären Schinznach zu «Beltracchi – unverfälscht». Wie Helene und Wolfgang Beltracchi die Kunstwelt narrten, ist eine kriminell schöne Liebesgeschichte! Das geniale Künstler- und Fälscherpaar hat nicht nur jahrelang die gesamte Kunstwelt erfolgreich hinters Licht geführt und um Millionen geprellt, sondern wuchs nach dem Auffliegen dieses Husarenstücks und der nachfolgenden jahrelangen Inhaftierung in ihrer Liebe noch inniger zusammen. Die szenische Lesung von Stefan Gubser und Regula Grauwiller wartet mit Briefen der Beltracchis auf, die sich das Ehepaar während seiner Inhaftierung geschrieben hat. Die Lesung findet mit Mittagessen statt.
Sonntag, 14. November, 13 Uhr, Bärensaal, Schinznach-Dorf
BILD: ZVG

GEBENSTORF
17.30: Konzert mit dem «Trio Hutter», reformierte Kirche.

TURGI
16.00: Theater «Robin in der Spielzeugtruhe», Kinder- und Jugendtheater Turgi. Mehrzweckhalle Gut, Kronenstrasse 5.

WETTINGEN
16.00: 4. Wettinger Kammerkonzert – Andalusien mit den Argovia Philharmonics. Schulhaus Margeläcker, Konzertsaal.
Infos: w-kk.ch

MITTWOCH, 17. NOVEMBER

BADEN
18.00–19.30: Führung «Das Weihnachtslicht». Treffpunkt: Info Baden, Oberer Bahnhofplatz 1. Infos: dein.baden.ch
20.15: «Wortschatz» mit Alice Gabathuler und Sunil Mann. Moderation: Bettina Spoerri. Stanzerei. Infos: stanzerei-baden.ch

BRUGG
14.00–17.00: FDP-Informations- und Seniorennachmittag mit Vortrag «Was kann am Gehirn verletzt werden und was sind die Folgen?» mit Ulrich Buettner, ehemaliger Chefarzt Kantonsspital Aarau. Salzhaus Brugg.

DONNERSTAG, 18. NOVEMBER

BADEN
15.00–15.30: Kunst am Nachmittag: «Meisterwerke ostasiatischer Keramik» mit Jonas Huggenberger. Museum Langmatt.
Infos: langmatt.ch
20.00: «Übertriebe mit Stiu» – Live-Podcast mit Marco «Güschä» Gurter und Nico Franzoni aka Nico Siempre. Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch

VEREINE | TREFFS | TRAININGS

BRUGG

FRAGILE Aargau/Solothurn Ost
Racletteplausch: Sa, 13.11., 13.30–17.30, Erlebnisgarten der Familie Gschwend, Strassacker 223, Schwaderloch.
Infos: fragile.ch/aargau-solothurn/ oder Telefon 077 455 04 20.

Frauenturnverein Brugg
Auskunft: Rosmarie Wernli, Präsidentin, rwernli@fwernli.ch.

Freizeitwerkstatt
Offene Werkstatt: Sa 13.00–17.00, Mi, 14.00–18.00, Do, 18.00–20.00 (mit Texitwerkstatt), Kupperhaus, Schulthess-Allee 4. Infos: www.fzw-brugg.org

Pro Senectute Mountainbike
Do, 18.11., 10.00: Halbtages-Schlusstour auf den Bürersteig und über die Ampfernhöhe. Treffpunkt: Parkplatz Badi Brugg. Rückkehr ca um 15 Uhr. Auskunft: Hans-Peter Meer, 079 300 86 91.

Samariterverein Brugg
Samariterverein Brugg, Postfach 663, 5201 Brugg. Präsidentin Rita H. Steiger, 079 208 36 79, rita.steiger@kvas.ch.

Schachklub Brugg
Kontakt: Alois Kofler, 056 441 92 68.

Schiesssportgesellschaft Brugg-Windisch
Kontakt: praesident@ssg-brugg-windisch.ch.

Schw. Schäferhundeclub Region Brugg
Kontakt: Roland Mägerli, 056 284 16 78, 079 400 79 25, www.sc-og-brugg.ch.

Schwingklub Baden-Brugg
Auskunft: 056 496 12 61.

Selbsthilfegruppe Arbeitslose 50+ Brugg
Info: Fredy Siegenthaler, 056 441 40 24, Hansruedi Zimmermann, 079 466 04 71.

Seniorenrat der Stadt Brugg
www.seniorenbrugg.ch, 056 441 48 48, Postfach 695, 5201 Brugg. Präsident: Roland Leupi.

Sie + Er Turnverein Brugg
Kontakt: Beat von Burg, 079 274 50 53.

Stadtmusik Brugg
Präsident: Walter Telser, 078 899 42 11, wtelser@yahoo.com, www.stadtmusik-brugg.ch. Probe: Mi 20.15, Zusatzprobe: Mo 20.00, Rossstall b. Musikschule Brugg.

Tagesfamilien Brugg und Umgebung
Vermittlung: Judith Ernst, Di und Mi 9.00–12.00, 056 441 58 06.

Tagesschule nach M. Montessori
Auskünfte: Fr. Manzelli, Schulleiterin, 056 441 05 56, www.montessori-brugg.ch.

Tennis-Club Brugg
Auskunft: Kurt Rieben, 056 441 84 91, info@tcbrugg.ch.

Tischtennis-Club Brugg
Trainingslokal: Turnhalle Au. Lauffohr. Auskunft: 056 442 53 84, www.ttcbrugg.ch.

UHC Powermäuse Brugg
Marco Zehnder, 079 397 95 13.

SPOTLIGHT

Durch die Platzierung im Gefäss «Spotlight» findet Ihre Veranstaltung optimale Beachtung. «Spotlight» ist kostenpflichtig und kann als Inserat gebucht werden unter 056 460 77 88 oder per E-Mail an inserate@effingermedien.ch

AGENDA

Ihren einmaligen Agendaeintrag publizieren wir kostenlos. Die Auswahl liegt im Ermessen der Redaktion. Senden Sie Ihren Hinweis an redaktion@effingermedien.ch oder geben Sie ihn online ein unter effingermedien.ch/verlag.

EXCELSIOR CINEMA BRUGG

Badenerstrasse 3-5 5200 Brugg
Reservation: 056 450 35 60
www.excelsior-brugg.ch

LETZTE VORSTELLUNGEN
Donnerstag 11. November 18 Uhr (D)
Mittwoch 17. November 18 Uhr (D)
VENOM II
USA 2021 97 Min. D ab 14/12 Jahren Regie: Andy Serkis

Tom Hardy kehrt als tödlicher Beschützer Venom auf die Leinwand zurück.

NOCH KURZE ZEIT IM PROGRAMM
Donnerstag 11. November 20.15 Uhr (E/df)
Freitag 12. November 20.15 Uhr (D)
Samstag 13. November 20.15 Uhr (D)
Sonntag 14. November 20.15 Uhr (D)
Montag 15. November 20.15 Uhr (D)
Mittwoch 17. November 20.15 Uhr (E/df)
ETERNALS
USA 2021 156 Min. ab 12 Jahren Regie: Chloé Zhao

Mit ETERNALS wird das MCU nach AVENGERS: ENDGAME spektakulär weiter erzählt und präsentiert allen Fans von ganz grossem Kino aussergewöhnliche neue Protagonisten!

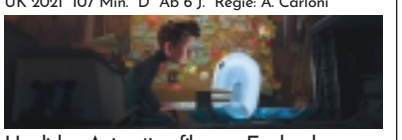
WEITERHIN IM PROGRAMM
Freitag 12. November 18 Uhr (D)
Montag 15. November 18 Uhr (D)
Dienstag 16. November 18 Uhr (D)
CONTRA
D 2020 104 Min. ab 12 J. Regie: Sönke Wortmann

Tolle neue Komödie von Sönke Wortmann.

LETZTE VORSTELLUNG
Samstag 13. November 13 Uhr (D)
BOSS BABY II
USA 2021 107 Min. D ab 6/4 J. Regie: Tom McGrath

Der zweite Teil des beliebten Animationsfilms.

KURZE ZEIT IM PROGRAMM
Samstag 13. November 15.30 Uhr (D)
Mittwoch 17. November 15.30 Uhr (D)
RON LÄUFT SCHIEF
UK 2021 107 Min. D Ab 6 J. Regie: A. Carloni



Herrlicher Animationsfilm aus England.

NOCH KURZE ZEIT IM PROGRAMM
Sonntag 14. November 13 Uhr (D)
Mittwoch 17. November 13 Uhr (D)
SCHULE DER MAGISCHEN TIERE
D 2020 90 Min. D ab 0 J. Regie: Gregor Schnitzler

Ein farbenfroher Kinospass für die ganze Familie!

VORPREMIERE
Sonntag 14. November 15 Uhr (D)
ADDAMS FAMILY II
USA 2021 93 Min. D ab 6/4 J. Regie: Greg Tiernan

Der zweite Teil des beliebten Animationsfilms.

WEITERHIN IM PROGRAMM
Sonntag 14. November 17 Uhr (D)
Dienstag 16. November 20.15 Uhr (D)
NO TIME TO DIE (BOND 25)
UK 2020 168 Min. D und E/df ab 14/12 Jahren
Regie: Cary Joji Fukunaga

Nach langer Wartezeit kommt der neue BOND nun endlich ins Kino.

2 KINOTICKETS ZU GEWINNEN!
Der General-Anzeiger verlost jede Woche zwei Tickets für das CINEMA EXCELSIOR, Brugg, einlösbar jeweils bis Mittwoch der Folgewoche. Schicken Sie uns ein E-Mail mit dem Betreff «EXCELSIOR» an
wettbewerb@effingermedien.ch
Einsendeschluss: Freitag 11 Uhr.
Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.

WERNLIMETZG
eifach guet
114649S GA

REMIGEN BIRR 056 284 17 03 056 444 82 66
Jede Woche
feini Metzgete
(immer ab Mittwoch)
Blut-, Leber-, Brat- und Rauchwürste, Sauerkraut, Speck, Rippli usw.
Di bis Fr, 08 bis 12.00 / 15.00 bis 18.30 Uhr
Samstag, 08 bis 13.00 Uhr durchgehend

Zimmer streichen ab Fr. 250.–
Seit 1988 Maler-Express
Tel. 056 241 16 16 / Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch
115158 ACM2

Restposten-/ Schnäppli-Shop 50% Rabatt
in Schinznach-Dorf, Trottenstrasse 2
Offen: Mo–Fr 13.00–18.00
Sa 10.00–14.00
Garagen-Verkauf (geheizt), Tel. 077 455 60 52
117813 GA

115500 BK
BOPP Elektro-Kontrollen GmbH
5242 Lupfig
Tel. 056 444 99 11
- Abnahmekontrollen
- Periodische Kontrollen
- Sicherheitsnachweis

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:
Einzelnachhilfe – zu Hause –
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene
durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.
Telefon 062 772 12 90
www.abacus-nachhilfe.ch
ABACUS NACHHILFEINSTITUT
115552 ACM

Suche
Pelze, Jacken, Mäntel, Handtaschen, sowie Möbel, Marken-Porzellan, Zinn, Bleikristall, Silberbesteck, Uhren, Münzen und Schmuck.
Herr Peter, 076 219 31 78
(bin geimpft)
117663 AO

Zu kaufen gesucht
ALTE UHRMACHER-ARTIKEL
- **Uhren**
- Armband- und Taschenuhren
- Bestandteile
- Fachbücher, Broschüren und Dokumentationen über Uhrmacherei
- **Altgold und Schmuck**

Herr Gerzner
www.uhrengalerie.ch
Telefon 079 108 11 11
117707 GA

Sorgentelefon für Kinder
Gratis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS-Beratung 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

114643 BK
mäder Landmaschinen
STIHL
Laubsauger
Gartengeräte
Motorsensen
Reparatur aller Marken

Reding Gärten AG
Gartenbau · Gartenpflege
Friedhofgärtnerei
Riniken · Brugg · 056 441 52 36
www.reding-gaerten.ch
114634 RSK

117812 RSK
Störmetzg
Landstrasse 234,
5416 Kirchdorf
Tel. 056 282 05 33
Öffnungszeiten: Fr 17–18.30, Sa 10–12 Uhr
Metzgete
Bratwürste/Rauchwürste
Fr, 12.11., und Sa, 13.11.2021
Nächste Metzgete:
26./27. November 2021

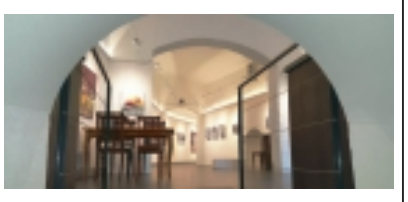
Maler-Arbeiten
Prompt und preiswert
Tel. 079 642 60 24
114588 RSK

Hauri TOP Reinigung GmbH
Umzugsreinigungen mit Übergabegarantie
Wochen-, Büro- und Häuserreinigungen
Hausräumungen
Tel 078 915 02 48
www.hauri-topreinigung.ch
115593 RSK

BROCKI INTERNATIONAL Lupfig
Haus- und Wohnungsräumungen
Gratis Abholdienst für NUR gut erhaltene, zeitgemässe Möbel, Haushaltsachen wie Kleider, Textilien, Spielsachen, Werkzeuge, Geschirr und Gartensachen.
Öffnungszeiten:
Mo 14.00–18.00 Uhr
Di–Fr 9.00–11.45 Uhr
14.00–18.00 Uhr
Sa 9.00–16.00 Uhr
Industriestrasse 3 | 5242 Lupfig
056 442 59 69 | 079 737 56 74
www.brocki-international.ch
info@brocki-international.ch
115625 RSK

Kaufe Pelzjacken und Mäntel
Taschen, Leder, Möbel, Porzellan, Stand- und Wanduhren, Teppiche, Bilder und allgemein Gegenstände von Haushaltsauflösungen.
Herr Braun: 076 280 45 03
117708 ACM

SchoggiEgge
www.Schoggiegge.ch/Kiosk
Frische BruchSchoggiEgge, Truffes, Schoggiträumli, Merängge, Berggeisttorte und vieles mehr …
Gutschein 10.–
mit Abgabe dieses Bons, in unserem Shop in Mönthal, ab einem Einkauf von CHF 30.00
117205 BK

GALERIE im GWÖLB 5400 Baden
So, 14. 11. 2021 – So, 23. Januar 2022

Bilder und Objekte von
Ruth Rietmann, Josef Briechle und Sibylle Bolliger
So/Di 14 – 17.00 Uhr, Fr 17 – 20.00 Uhr
www.galerieimgwoelb.ch
117755 RSK

Altgold- & Silber-Ankauf
Seriöse und kompetente Beratung.
Barauszahlung zum Tageskurs.
Räumen Sie Ihre Schubladen!
Profitieren Sie vom seriösen Goldpreis!
Goldschmuck, Golduhren, auch **div. Uhren und defekte Golduhren**, Armbänder, Medaillen, Barren, Münzen, Vreneli usw., auch defekte Gegenstände sowie Silber-Besteck und Zahngold
Mo 15. Nov. / Di 16. Nov. 2021
10 bis 16 Uhr durchgehend
Café Cappuccino, Seebli-Center Lupfig, ohne Voranmeldung!
Gerne offerieren wir Ihnen einen Kaffee!
J. Amsler, Telefon 076 514 41 00
Auch Privatbesuche möglich!
117739 BK

SEMOFIX
Insektenschutz Innenbeschattung
117696 RSK

www.semofix.ch 062 871 63 07 5073 Gipf-Oberfrick

Monographien zur Geschichte der Übermittlungstruppen

Band 1: **Die Funkertruppe**
Rudolf J. Ritter
Geschichte des Funkwesens 1904–1979
112 Seiten mit zahlreichen Illustrationen
ISBN 3-9520110-0-2
Fr. 30.–

Band 2: **Die Telegraphentruppe**
Eduard Tüscher
Geschichte ihrer Entwicklung von 1853–1961
166 Seiten mit zahlreichen Illustrationen
ISBN 978-3-85648-093-6
Fr. 30.–

Band 3: **Die Scheinwerfer- und die Signaltruppe**
Rudolf J. Ritter
Zwei vergessene Spezialverbände der Verkehrstruppen
139 Seiten mit zahlreichen Illustrationen
ISBN 978-3-85648-119-3
Fr. 30.–

Band 4: **Richtstrahl bei den Übermittlungstruppen**
Werner Bäschlin
Beitrag zur Schweizer Armeegeschichte und zur Schweizer Industriegeschichte 1940–2001
157 Seiten mit zahlreichen Illustrationen
ISBN 978-3-85648-128-5
Fr. 30.–

Band 5: **Integriertes Militärisches Fernmeldesystem (IMFS)**
Alfred Egger
Geschichte und Gegenwart der silbergrauen Übermittlung
206 Seiten mit über 200 Illustrationen
ISBN 978-3-85648-080-6
Fr. 35.–

In jeder Buchhandlung oder beim Verlag (portofrei)

Verlag Merker im Effingerhof
Drosselweg 6
5600 Lenzburg
Telefon 062 892 39 41
Fax 062 892 39 42
verlag.merker@bluewin.ch
www.verlag-merker.ch

WINTERZAUBER
bis 15. Dezember 2021
10%* Rabatt + bis zu 5% Zusatz-Rabatt
*ausgenommen wenige Marken-Artikel und Netto-Angebote
115643 GA
Möbel Meier AG - Wildischachenstrasse 26 - 5200 Brugg - Telefon 056 441 41 23 - Mo Vormittag geschlossen - Do Abendverkauf bis 20.00 Uhr - www.moebel-meier-brugg.ch

BLUTSPENDE SRK SCHWEIZ
…eder
…ählt. Jed…
…eder Trop…
…fen zählt. Jed…
… zählt. Jeder Tr…
…ropfen zählt. Jede…
…n zählt. Jeder Tropfe
Jeder Tropfen zählt. Jed…
…n zählt. Jeder Tropfen z…
…ropfen zählt. Jeder Tropf…
…lt. **Jeder Tropfen zählt.** J…
…fen zählt. Jeder Tropfen
… Tropfen zählt. Jeder T…
…en zählt. Jeder Tr…
…er Tropfen z…
SPENDE BLUT RETTE LEBEN
blutspende.ch